



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort

KREISTAG ENTSCHIEDET FÜR GESAMTSCHULE IN GLINDOW –

Schuldiskussion in Schwielowsee geht weiter

Der Kreistag Potsdam-Mittelmark hat mit der deutlichen Mehrheit von 28 gegen 22 Stimmen beschlossen, die Errichtung einer Gesamtschule der evangelischen Hoffbauer-Stiftung in Glindow mit insgesamt 15 Millionen Euro zu unterstützen. Ein Antrag von Bündnis 90/Die Grünen und der Partei Die Linke zum Bau einer staatlichen Gesamtschule in Schwielowsee hatte zuvor keine Mehrheit gefunden. Die beiden einzigen Abgeordneten aus Schwielowsee, die dem Kreistag angehören, hatten für die Förderung der Hoffbauer-Schule gestimmt. Barbara Neikes von der FDP sagte dem Havelboten, sie sei grundsätzlich ein Verfechter des staatlichen Schulsystems. Angesichts der bereits weit fortgeschrittenen Pläne zum Aufbau eines von der Hoffbauer-Stiftung betriebenen Bildungs-Campus in Glindow habe sie diesem Vorhaben allerdings zugestimmt. Auch Roland Büchner, Ortsvorsteher von Ferch und Fraktionsvorsitzender „BVB–FreieWähler–FBB“ im Kreistag, be-

tonte, für ihn sei das ausschlaggebende Argument gewesen, dass die Gesamtschule in Glindow bereits zum Schuljahr 2022/23 eröffnet werden könne. Eine weiterführende Schule für den Einzugsbereich Schwielowsee werde schnell gebraucht und nicht erst in fünf bis sechs Jahren, die Planung und Bau in Schwielowsee mindestens erfordert hätte.

Büchner betonte: „Wir wissen, dass die Schülerzahlen zurückgehen.“ Er halte es deshalb für sinnvoll, die Grundschule in Caputh auszubauen, wie es von der Gemeindevertretung beschlossen worden sei, und keinen Neubau an der Michendorfer Chaussee anzustreben. Doch solle sich die Gemeinde die dort zur Verfügung stehenden Flächen sichern, um später möglicherweise die Kita von der Straße der Einheit dorthin verlegen zu können. Barbara Neikes erklärte dagegen: „Wir brauchen eine moderne Schule.“ Ihre Partei favorisiere den Neubau statt des weiteren Ausbaus der Caputher Grundschule. In einer ungewöhnlichen Allianz

hatten die Fraktionen von CDU/FDP/UnBS und Bündnis 90/Die Grünen am 5. 5. im Wirtschafts- und Finanzausschuss einen allerdings knapp abgelehnten Antrag eingebracht, an der Michendorfer Chaussee einen neuen Schulstandort zu entwickeln und die bereits mehrheitlich beschlossenen Ausbaupläne für die bestehende Schule zu stoppen. Beide Fraktionen wollen dieses Ziel weiter verfolgen. Grünen-Vertreter Dirk Hünerson in der Gemeindevertretung, der sich vehement für eine weiterführende Schule in Schwielowsee eingesetzt hatte, erklärte: „Trotz des Baus der privaten Gesamtschule in Glindow, bleibt der Bedarf nach einer zweizügigen Oberschule in Schwielowsee aber bestehen. Dieser Bedarf ist auch unbestritten. Die nächste öffentliche Gesamtschule befindet sich in Lehnin, viele Eltern halten eine Stunde Fahrtzeit zur Schule für nicht zumutbar. Es ist wichtig, dass das Anliegen der Eltern weiter gehört wird. Hierfür werden wir uns einsetzen.“ ■ (HB) (siehe Interview Seite 3)



So könnte die Gesamtschule in Glindow einmal aussehen Visualisierung: Hoffbauer-Stiftung

DEUTSCHE GLASFASER IM ENDSPURT:

„Diese Rufnummer ist uns nicht bekannt“

„Genießen Sie bereits heute die zukunftsweisende Internettechnologie, die morgen weltweit Standard sein wird“, verheißt die Deutsche Glasfaser. Das Unternehmen hat mit der Gemeinde im Januar 2021 einen Vertrag über den flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in allen drei Ortsteilen geschlossen. Der Haken: Bis zum 14. Juni müssen mindestens 40 Prozent der Haushalte einen Vertrag mit dem Internetanbieter schließen. Wird dieses Ziel nicht erreicht, „wird die Deutsche Glasfaser vorerst keinen Ausbau umsetzen“, sagt Projektleiter Maik Zappe dezidiert. Vier Wochen vor diesem magischen Datum hatte die Deutsche Glasfaser nach eigenen Angaben allerdings erst rund fünf Prozent der Schwielowseer Haushalte von ihrem Angebot überzeugen können – obwohl bereits seit Ende März eine große Werbekampagne für das Zukunftsprojekt läuft. Werber gingen von Haus zu Haus, Postwurfsendungen landeten in den Briefkästen. Aber der Start war auch holprig: Wer die in einer Havelboten-Anzeige genannte Telefonnummer zur Vereinbarung eines Bera-

tungstermins anrief, hörte nur eine automatische Ansage: „Diese Rufnummer ist uns nicht bekannt.“ Die Nummer war falsch. Richtig ist die 0170 4694095! Doch Projektleiter Zappe sagt trotz aller Widrigkeiten: „Wir sind zuversichtlich, dass sich weitere Bürger die neueste Technologie in Sachen Telekommunikation nicht entgehen lassen, und sind gespannt auf die nächsten Wochen. Unterdessen machte auch Konkurrent Telekom mobil. 2016 hatte der größte deutsche Internetanbieter selbst noch vollmundig versprochen, alle drei Ortsteile würden schon bis Jahresende 2016 ans Glasfasernetz angeschlossen. Doch die Euphorie legte sich bald, der Ausbau des Glasfasernetzes in Schwielowsee wurde gestoppt. Derzeit bietet die Telekom Alt- und Neukunden allerdings nicht nur Sondertarife, sondern auch Highspeed-Internet. Auf die Frage, ob die Telekom ihr Glasfasernetz in Schwielowsee weiter ausbauen will, verweist Sprecher Georg von Wagner auf ein Förderprogramm des



Kampf ums schnelle Internet in Schwielowsee
Fotos: Sören Bels

Landkreises, sagt, ohne konkret zu werden, „Auch Schwielowsee profitiert davon“, und kommt auf den Kern: „Um den Netzausbau weiter voranzutreiben, müssen sich teure Netzinvestitionen amortisieren.“ Das gilt auch für die Deutsche Glasfaser. Wenn sich bis zum 14. Juni doch noch genügend Interessenten für sie entscheiden, ist das Unternehmen – Stand bei Redaktionsschluss – immer noch entschlossen, bereits heute die zukunftsweisende Internettechnologie von morgen in Schwielowsee zu verlegen. ■ (HB)

BAUPROJEKTE RUND UM DEN PETZINSEE:

„Gemeinde und Bürgerinitiativen verfolgen das gleiche Ziel“

Es ist eher selten, dass vor einer Sitzung von Gemeindegremien in Schwielowsee Demonstranten aufmarschieren. Eher selten ist es auch, dass ein Ortsbeirat zusammen mit einem Fachausschuss der Gemeindevertretung tagt. Der 4. Mai war einer dieser Tage: Der Bauausschuss hatte den Ortsbeirat Geltow zur gemeinsamen Sitzung eingeladen – und das Interesse der Bürger war so groß, dass der Ausschussvorsitzende Jörg Steinbach nicht nur angesichts der Corona-Bestimmungen Zugangsbeschränkungen verhängen musste. Für Sprengstoff hatten – wie

schon bei einer turnusmäßigen Sitzung des Ortsbeirats – geplante Baumaßnahmen in Schwielowsees derzeit am schnellsten wachsendem Ortsteil gesorgt. Speziell das Projekt eines Berliner Investors Am Kuckucksweg 15 hatte die Gemüter bewegt. Eine Initiative von Anwohnern hatte nach eigenen Angaben in nur zwei Tagen Unterschriften von rund zehn Prozent der Geltower gegen das Bauprojekt gesammelt. Wortführerin Sylvia Berg sagte klar: „Bebauung ja, aber nicht so.“ Das ist der Tenor bei fast allen Bauvorhaben rund um den Petzinsee. Zusätzlich war die Atmosphäre aufgeladen, da bekannt geworden war, dass Investor Jens Weigl sein Grundstück noch massiver bebauen wollte, als ursprünglich geplant. Sylvia Berg hatte einen zweiseitigen Fragenkatalog mitgebracht, den sie zu Beginn ruhig und sachlich vortrug.

Steinbach (CDU/FDP/UBS) versicherte: „Es wird weiter ein Dialog stattfinden, in den auch die Bürgerinitiativen einbezogen werden.“ Aber er betonte auch: „Wir können niemandem vorschreiben, an wen er sein Grundstück verkauft.“ Ausschussmitglied Heiko Hüller (CDU/FDP/UBS) räumte ein: „Derzeit werden wir durch Anfragen von Investoren überrollt“ und mahnte: „Wir müssen ein wenig auf die Bremse treten.“ Auch Barbara Tauber (Grüne) warnte: „Die Bevölkerungsstruktur bei uns verändert sich durch derartige Projekte.“ Geltows Ortsvorsteher Matthias Fannrich sagte zum Vorhaben Kuckucksweg 15 klipp und klar: „Das passt in dieser Form überhaupt nicht in die Landschaft“ und betonte: „Die Gemeinde und die Bürgerinitiative verfolgen am Kuckucksweg 15 das gleiche Ziel.“ Die letztendliche Entscheidung liege allerdings beim Landkreis. Dennoch gab es bei der Bürgerinitiative zufriedene Gesichter: „Es war ein Etappensieg.“ Nur einer verließ die Sitzung sichtlich unzufrieden: Investor Jens Weigl. ■ (HB)



Bürger machen mobil
gegen Großprojekte Foto: privat

Die Entscheidung für eine evangelische Gesamtschule der Hoffbauer-Stiftung in Glindow ist gefallen. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Frank Hohn, sagt:

„Uns treibt die Leidenschaft für Pädagogik“

Havelbote: Im Vorfeld der Entscheidung des Kreistages Potsdam-Mittelmark zugunsten einer Gesamtschule der Hoffbauer-Stiftung in Glindow hat es anfangs zum Teil heftige Diskussionen gegeben. Haben Sie letztendlich mit dem positiven Votum für Ihre Schule gerechnet?

Hohn: Unser Angebot war am Anfang weitgehend positiv aufgenommen und von Eltern unterstützt worden. Erst im Zuge des weiteren Klärungsverfahrens wurden dann unterschiedliche Argumente vorgetragen. Aber unser Angebot war aus unserer Sicht schlüssig, plausibel und logisch. Deshalb bin ich im Zuge des Verfahrens immer davon ausgegangen, dass es auch mehrheitsfähig war – was sich ja bei der Endabstimmung auch bestätigt hat.

Havelbote: Ihre Gegner innerhalb und außerhalb des Kreistages haben ja vor allem Einwände gegen die konfessionelle Bindung der Schule und die Erhebung von Schulgeld vorgebracht. Überspitzt gefragt: Müssen die Schwielowseer Eltern befürchten, dass ihre Kinder in der Hoffbauer-Gesamtschule in Glindow „missioniert“ werden?

Hohn: Erstens: Wir sind ein evangelischer Schulträger. Zweitens: Das wird eine evangelische Gesamtschule. Drittens: Alles, was bei uns im Religionsunterricht passiert, steht in Übereinstimmung mit den staatlichen Vorgaben und wissenschaftlich erarbeiteten Grundlagen. Ich würde mich daher entschieden davon abgrenzen, die Hoffbauer-Gesamtschule in Werder / Glindow als eine Art von „Missionsschule“ zu verkennen. Aber: Es ist eine evangelische Schule.

Havelbote: Wo liegt denn dann in der Ausrichtung der Unterschied zu einer staatlichen Schule?

Hohn: Der Lehrkörper hat eine christliche Sicht auf diese Welt. Was uns neben der Leidenschaft für Pädagogik treibt, ist eine christliche Grundhaltung. Die motiviert uns im Alltag der Schule. Auf diesem Fundament basierend sind wir offen für alle Kinder und Jugendlichen – egal welcher ethnischen Herkunft oder Glaubensrichtung.

Havelbote: Das heißt: Niemand wird ausgegrenzt, egal ob atheistisch, katholisch,

evangelisch, muslimisch oder sonstigen Glaubensausrichtung?

Hohn: Ich würde weiter gehen: Gerade weil wir evangelischer Schulträger sind, ist es eine unserer Grundlagen, dass wir nicht ausgrenzen, dass wir nicht nach Religion sortieren. Wir haben einen festen Grund, unsere christlichen Werte, aber wir indoktrinieren niemanden.

Havelbote: Dann war die Frage des Schulgeldes.

Hohn: Ich bin manchmal wirklich überrascht, wenn die politischen Fraktionen, die die Verantwortung für die Zusammenkürzung der Mittel für die Schulen in freier Trägerschaft tragen, im Umkehrschluss die Frage des vermeintlich zu hohen Schulgeldes problematisieren. Ich bin ein entschiedener Gegner von Schulgeld. Ich würde mir sehr wünschen, dass die Schulen in freier Trägerschaft analog zu den staatlichen Schulen finanziert werden. Dann könnten wir sofort auf alle Schulgelder verzichten. Ich wollte, wir hätten eine solide Basis für die Finanzierung unserer Schulen, haben wir aber nicht, insbesondere im Land Brandenburg nicht. Deshalb kommen wir nicht umhin, Eltern an den Lasten der Schulen zu beteiligen. Wir haben drei Säulen der Finanzierung: Den staatlichen Zuschuss, den Eigenanteil des Schulträgers und die Elternbeiträge. Die Last der Elternbeiträge ist bei der Hoffbauer-Stiftung nach sozialen Kriterien gestaffelt. Für Fälle, in denen das problematisch ist, gibt es einen Stipendienfonds. Damit stellen wir sicher, dass niemandem aus finanziellen Gründen der Zugang zu unseren Schulen verwehrt ist.

Havelbote: Ist denn sichergestellt, dass Sie an der Glindower Schule trotz Lehrerknappheit über ausreichend Lehrpersonal verfügen werden?

Hohn: Wir sind ein hochattraktiver Arbeitgeber, insofern bewerben sich bei uns gerade bei Neugründungen engagierte und qualifizierte Kolleginnen und Kollegen. Die sagen: „Was für eine Chance, das Profil einer neuen Schule mit zu prägen – und dabei die Freiheiten und Möglichkeiten eines evangelischen Schulträgers auch zu nutzen.“ Insofern habe ich keine Sorge, dass wir in Glindow



Hoffbauer-Vorstandsvorsitzender Frank Hohn
Foto: Hoffbauer-Stiftung/Andy Flischikowski

geeignetes Personal finden. Zumal wir auch dazu übergegangen sind, unter dem Stichwort „bildungsnahe Wohnen“ Wohnungen in der Nähe des Arbeitsplatzes anzubieten. So werden in Glindow auch 18 Wohnungen für Lehrer errichtet.

Havelbote: In Glindow entsteht mit Kita, Grund- und Gesamtschule ein ganzer Schulcampus. Ist die Konzentration von Kita, Grund- und weiterführender Schule auf einem Gelände ein neuer Trend?

Hohn: Es ist kein neuer Trend. Wir machen das schon viele Jahre so, zum Beispiel in Kleinmachnow. Wir sind der Auffassung, dass die Übergänge zwischen den einzelnen Einrichtungen für die Kinder auf diese Art besser und einfacher zu gestalten sind.

Havelbote: Hilft das auch, Kinder aus sozial schwachen oder bildungsfernen Familien besser zu integrieren und zu fördern?

Hohn: Das hilft allen Kindern, natürlich auch denen aus bildungsferneren Schichten. Wichtig für alle Kinder sind: Gute Pädagogen, übergreifende Konzepte und gute Rahmenbedingungen. ■

Interview: Karl Günsche

Abschied von Friedrich-Karl Grütte

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe würdigt den Verstorbenen:

„Wir zollen ihm Dank und Anerkennung“

Der Tod von Friedrich-Karl Grütte ist ein Anlass für einen Blick zurück, voll Dankbarkeit und Anerkennung für die gewaltige Arbeit, die er und seine Mitstreiter damals geleistet haben. Dem promovierten Naturwissenschaftler war es sicherlich nicht in die Wiege gelegt, dass er einmal die Geschicke seines Geburtsortes in die Hände nehmen sollte. Doch als es

1990 galt, unser Land umzuformen von einem Einparteienstaat in eine lebendige Demokratie, widmete er in Caputh seine ganze Kraft und Leidenschaft dieser Aufgabe. Er hat bei allen Widrigkeiten und Schwierigkeiten in diesen 13 Jahren den Grundstein dafür gelegt, dass Caputh im Verbund mit den beiden anderen Ortsteilen Ferch und Geltow zu einer blühenden

Gemeinde werden konnte. In dieser Stunde des Abschieds möchte ich meinen tiefen Respekt für die Lebensleistung dieses Mannes bekunden, der Caputh in den schweren Jahren nach der Wende von 1990 bis 2003 geformt hat wie kein Zweiter. Dafür zollen wir ihm Dank und Anerkennung. ■

„Politik bedeutet ein starkes, langsames Durchbohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich“

Dieses Zitat des wegweisenden deutschen Soziologen Max Weber hat die SPD Schwielowsee als Motto für eine Würdigung ihres verstorbenen Ehrenvorsitzenden Friedrich-Karl Grütte gewählt, der nicht nur seine Partei, sondern vor allem Caputh in der Nachwendezeit geprägt hat. Verfasst wurde der folgende Text von Grüttes beiden Nachfolgern im Caputher SPD-Vorsitz, Hans Joachim Teichler und Heide-Marie Ladner.

Am 28. Januar 1990 hat Friedrich-Karl („Frika“) Grütte gemeinsam mit zehn Caputher Bürgern die Initiative ergriffen und den SPD-Ortsverein Caputh gegründet. Seitdem war er unermüdlich für Caputh unterwegs, um den Neubeginn nach der Wende zu gestalten. Stets war er um das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger von Caputh bemüht und engagierte sich bis weit über das Übliche hinaus für Ortsentwicklung und Gewerbeansiedlungen. Was daraus wurde, ist bekannt: Caputh entwickelte sich prächtig. Die ersten Kommunalwahlen nach der Wende in Caputh wurden ebenso wie alle folgenden in seiner Amtszeit von der SPD gewonnen. Er prägte die Caputher SPD durch Persönlichkeit, Fleiß und immer wieder neue Ideen. Ihm war es zu verdanken, dass zahlreiche Caputher, die nach ihrer negativen DDR-Erfahrung nie wieder in eine Partei eintreten wollten, als „Parteilose“ aktiv im SPD-Ortsverein mitarbeiteten. Die Integration aller Bürger in die Gemeindegliederung über die Parteigrenzen hinweg war ihm wichtig, und sein Erfolg gab ihm recht. Sein Amt als Bürgermeister von Caputh konnte er



Der Gründer des Havelboten verkauft am 1. August 1990 persönlich die ersten, frisch gedruckten Exemplare der neuen Heimatzeitung für 0,60 DM in der Straße der Einheit

teten. Die Integration aller Bürger in die Gemeindegliederung über die Parteigrenzen hinweg war ihm wichtig, und sein Erfolg gab ihm recht. Sein Amt als Bürgermeister von Caputh konnte er

gut von seinem Parteiengagement trennen. Auf allen kommunalen Veranstaltungen war er präsent und kämpfte für seine Ideen. Besonders wichtig waren ihm der Erhalt und die Pflege der naturgegebenen und kulturhistorischen Werte in und um Caputh. Natürlich gab es auch Enttäuschungen, die er sich sicher gerne erspart hätte. Er hatte sich mit Caputh so sehr identifiziert, dass es ihm schwerfiel, im Zuge der Gebietsreform die Selbstständigkeit Capuths aufzugeben.

Erfolgreich hat er als Bürgermeister in den Jahren von 1990 bis 2003 an der Ortsgestaltung mitgewirkt und sich für die Weiterentwicklung der Lebensqualität und eine behutsame touristische Entwicklung engagiert. Unvergessen bleibt sein Engagement für die Nichtbebauung des Krähenberges. Dafür sollten wir ihm heute noch alle dankbar sein und bei unseren Spaziergängen diesen herrlichen Flecken Natur genießen. Mitgewirkt hat er

unter anderem bei der Entstehung der Caputher Musiken. Diese musikalischen Höhepunkte sind nicht mehr aus unserem Kulturleben wegzudenken und festigen den guten Ruf unserer Gemeinde. Und nicht zu

vergessen ist seine jahrelange Arbeit bei der Gründung und Gestaltung des Havelboten. Stets hat er sich für seine Handlungen alleine verantwortlich gefühlt und ist auch als streitbarer Sozialdemokrat für ihre Folgen

eingetreten. Bertolt Brecht hat einmal gesagt: „Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.“ Friedrich-Karl Grütte hat sich um Caputh verdient gemacht. Er wird in unseren Herzen weiterleben. ■

Heiko Hüllers Name gehört seit 1990 untrennbar zur Kommunalpolitik in Caputh und Schwielowsee. Angesichts des Todes von Friedrich-Karl Grütte erinnert er sich an die gemeinsamen Jahre mit dem einstigen politischen Gegner und sagt:

„Caputh hat einen großen Mann verloren“

Viele, insbesondere Politiker der ersten Stunde nach der Wende, trauern um Friedrich-Karl Grütte. Er hat sich in besonderer Weise um unser Caputh und die seinerzeitige Amtsgemeinde verdient gemacht. Nachdem er die SPD 1990 und den runden Tisch in Caputh mitgegründet hatte, gewann er auch die erste demokratische Wahl am 6. Mai 1990 – und wurde erster frei gewählter Bürgermeister Capuths. Da auch die FDP in Caputh ein gutes Ergebnis erringen konnte, wurde ich stellvertretender Bürgermeister und arbeitete in den Folgejahren eng mit ihm zusammen. Wir

alle standen damals vor enormen Herausforderungen, die Sitzungen der kommunalen Gremien gingen oft weit über Mitternacht hinaus. Trotz politisch unterschiedlicher Positionen kamen wir uns in diesen langen Stunden des Ringens um die Gestaltung unserer Gemeinde natürlich menschlich näher. Ich bewunderte immer wieder Grüttes Durchhaltevermögen, die Sachlichkeit und durchaus auch seine Offenheit für andere Vorschläge.

Die Bürger fanden im Rathaus Caputh immer ein offenes Ohr für ihre Probleme. Gemeinsam versuchten wir, Lösungen zu finden. Wir nahmen uns

viel vor, oft zu viel. Uns einte aber stets das Ziel, unseren Ort vorwärts zu bringen. Das erforderte immer wieder den Mut, auch unkonventionelle Wege zu gehen. Das war mit ihm durchaus immer wieder zu machen.



Friedrich-Karl Grütte im Mai 1990 beim Wahlkampf im Caputher Seebad
Fotos: privat

Eines der Ergebnisse dieses Zusammenwirkens in den Anfangsjahren: Wir haben heute keine Plattenbauten in Caputh. Die ließen wir damals abreißen. Es war eine Gratwanderung, die nicht von allen Caputhern verstanden wurde. So kämpften wir auch gemeinsam um das Schloss Caputh, den ersten Flächennutzungsplan und die ersten Bebauungspläne. Da Wohnungen knapp waren, mussten wir in Außenbereiche wie den Steinberg gehen. Das Gewerbegebiet wurde entwickelt, in den Innenbereichen bremsen uns ungeklärte Eigentumsfragen. Aber auch hier haben wir letztendlich gute Wege

gefunden. Bei diesem Tempo musste es natürlich auch zu Problemen und Reibereien kommen. Da wurde dann schnell deutlich, wie unerfahren wir alle, Grütte eingeschlossen, im neuen, im demokratischen System waren.

Wie wir alle glaubte auch er manchen vermeintlichen Heilsbringern zu schnell. Da blieb es nicht aus, dass es zu politischen Kontroversen kam, zum Beispiel mit dem aus München zugereisten Leiter des Büros des Bürgermeisters, Ed Dellian, bei der Gründung der Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft (WEG) Caputh sowie mit großen Mochtegern-Investoren, von denen heute nichts mehr zu hören ist. Grütte ging dabei Konflikten niemals aus dem Weg.

Zeitweilig blockierten sich die politischen Fraktionen gegenseitig, da wir über den Weg zu den richtigen Lösungen uneins waren. In solchen Debatten konnte Grütte sehr hartnäckig sein – bis auch er sich Mehrheitsentscheidungen beugte. Für ihn war sein Bürgermeisteramt eine Herzenssache, der Aufbau Capuths nach der Wende wurde sein Lebenswerk. Ich erinnere mich mit tiefem menschlichem Respekt an die gemeinsame Zeit mit Friedrich-Karl Grütte, seine Verlässlichkeit und seine Gradlinigkeit und bin ihm bis heute dankbar für seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Region. ■

SCHWIELOWSEES ERSTE EHRENBÜRGERIN:

Die jüdische Reformpädagogin Gertrud Feiertag

„Und die Erkenntnis, daß man, wenn man wirklich helfen will, mit der Erziehung zunächst bei sich selbst zu beginnen hat, macht bescheiden, nachsehend, innerlich verantwortlich.“ Gertrud Feiertag schrieb diesen Satz bereits 1925 – sechs Jahre vor der Verwirklichung ihres Traums, eine eigene Einrichtung für gefährdete Kinder in der Nähe von Berlin zu errichten. Mit dem für sie charakteristischen „Blick fürs Ganze“ wollte die gebürtige Berlinerin einen Ort schaffen, an dem junge Menschen gemeinsam mit ihren Betreuern unter einem Dach leben und lernen. Anfang der 1930er Jahre konnte sie ihre Vision in die Tat umsetzen. Sie gründete am 1. Mai 1931 das erste und damals deutschlandweit einzige jüdische Landesziehungsheim mit integrierter Schule. Dafür erwarb sie eine ursprünglich als Wochenendhaus erbaute Villa in der Potsdamer Straße in Caputh. Infolge der Reichspogromnacht wurden Gertrud Feiertag, ihre Mitarbeitenden und alle Kinder am Morgen des 10. November 1938 brutal aus ihrem Heim vertrieben. In ihren letzten Lebensjahren ermöglichte Gertrud Feiertag ohne Rücksicht auf ihre eigene Situation vielen Kindern die Flucht aus Deutschland. Sie selbst blieb, obwohl sie die Möglichkeit zur Ausreise gehabt hätte. Gertrud Feiertag wurde 1943 in Auschwitz ermordet.

Bereits mit 17 Jahren hatte Gertrud Feiertag eine Ausbildung am renommierten Pestalozzi-Fröbel-Haus in Berlin begonnen. Dort hatte Alice Salomon, die Pionierin der Sozialarbeit, eine „hochschulartige Stätte“ für Frauen geschaffen. Die junge Gertrud Feiertag konnte nach ihrer Ausbildung das Gelernte als Betreuerin und spätere Leiterin eines Erholungsheimes für jüdische Kinder auf der Insel Norderney anwenden. Dort präziserte sie ihre reformpädagogischen Ideen, die auch für das Kinder- und Landschulheim Caputh prägend wurden: „Freiheit in der persönlichen Gestaltung und bewußte Bindung an die Gesetze und Forderungen des Gemeinschaftslebens sind die sich gegenseitig erhaltenden, steigernden und kontrollierenden Kräfte unserer Arbeit... Zur Verwirklichung dieser pädago-

gischen Regel gehört ein feines, verstehendes Nachgehen für die Eigenart der Kinder, eine leise, unmerkliche Hand.“

In der Reformpädagogik spielte die Einbindung der Kinder in die Natur eine große Rolle. Das Haus in Caputh mit seiner wald- und seenreichen Umgebung und dörflichen Struktur bot dafür hervorragende Voraussetzungen. Es ging um ein ganzheitliches Lernen, das nicht nur über den Intellekt erfolgen, sondern mit allen Sinnen erfahrbar werden sollte.



Sportunterricht auf der Terrasse des Einstein-Hauses, das vom jüdischen Kinderheim angemietet worden war
Foto: © Herbert Sonnenfeld, Gymnastik im Landschulheim Caputh, 1934; Jüdisches Museum Berlin, Inv.-Nr. FOT 88/500/35/019, Ankauf aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Sport im Freien, Gartenarbeit und im Sommer das tägliche Baden im See stärkten die Kinder, die häufig geschwächt in Caputh ankamen. Hatte Gertrud Feiertag 1931 in ihrem Zulassungsantrag an das Landesjugendamt noch betont, dass das Heim „in erster Linie zur Aufnahme jüdischer Kinder“ bestimmt sei, wurde es mit der Machtergreifung der Nazis zum Zufluchtsort ausschließlich für jüdische Kinder, aber auch Lehrer aus ganz Deutschland. Allein zwischen 1933 und 1934 stieg die Schülerzahl von 31 auf 63. Als Folge der Machtergreifung mussten sie sich auch vermehrt auf ein Leben im Exil vorbereiten. So gewann der Sprachunterricht in Englisch, Französisch und Hebräisch an Bedeutung. Wichtige Höhe-

punkte der pädagogischen Arbeit waren selbst inszenierte Theaterstücke, die die Kinder mit Leidenschaft aufführten. Die Schicksale so mancher Hauptfiguren dürften sie in ihrer eigenen emotionalen Unsicherheit sehr berührt haben; so zum Beispiel die biblische Geschichte von Josef und seinen Brüdern.

Zur kulturellen Bildung zählte auch das Musizieren, und es war nicht ungewöhnlich, dass bereits am frühen Morgen Klänge aus dem Speisesaal drangen oder, wie die damals junge Lehrerin Alice Bergel berichtet, eine begnadete Dirigentin auf den Tisch sprang, um mit 100 Kindern einen schwierigen Kanon zu singen, was diese auch mit Hingabe getan haben.

Gertrud Feiertag verfügte über die besondere Gabe, Menschen mit unterschiedlichsten Talenten für ihre pädagogische Arbeit zu gewinnen. Ihr Lebenswerk – das Jüdische Kinder- und Landschulheim Caputh – war nicht nur in Fachkreisen hoch anerkannt. Die Anzahl der Kinder stieg stetig, und Gertrud Feiertag mietete zusätzliche Häuser in Caputh an, darunter zeitweise auch das Albert-Einstein-Haus. Trotz der schwierigen gesellschaftlichen und politischen Umstände war es ihr gelungen, in ihrer Einrichtung eine Atmosphäre zu schaffen, die von gegenseitigem Respekt und Anerkennung geprägt war und in der bis heute gültige reformpädagogische Ansätze gelebt wurden.

Ehemalige Heimkinder und Lehrende haben in der jüngeren Vergangenheit immer wieder versichert, dass ihre Zeit in Caputh eine der wichtigsten Stationen in ihrem Leben war. Der damalige Musiklehrer Hans Eppstein drückt dies so aus: „Wir wussten ganz genau und in jedem Augenblick, daß Caputh ihr Werk war, ohne ihre Initiativkraft, Energie und Phantasie undenkbar und ganz und gar mit ihr verbunden. Das werden und wollen wir nicht vergessen, solange Caputh in unseren Herzen weiterlebt.“ Am 4. Juli, ihrem 131. Geburtstag, wird sie in einer Feierstunde im Caputher Schloss offiziell erste Ehrenbürgerin der Gemeinde Schwielowsee. ■

Ulrike von Willisen

***** LESERBRIEFE *****

Noch nie hat ein Beitrag ein solches Leserecho ausgelöst wie das Editorial von Karl Günsche im April. Hier sind die sehr kontroversen Zuschriften, die uns zum Thema Namensgebung für das Lastenrad und Geschichtsbewußtsein erreichten:

Andreas Bergner, Mitglied für Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat Caputh, macht folgende Anmerkungen: Im „Havelboten“ nutzt Karl Günsche das Editorial zur Kritik an der Erinnerungskultur. Doch warum kritisiert er dabei so vehement die Namensgebung für ein Lastenrad, statt klare Bezüge zum eigenen Artikel zum Gedenktag an Gertrud Feiertag (S. 5) zu ziehen? Warum verbindet er die beiden Anlässe nicht intelligent, um das Positive zum Gedenken an eine wichtige Caputherin herauszuarbeiten? Stattdessen wird durch die einseitige Kritik bürgerliches Engagement für ein Lastenrad schlechtgeredet und den Engagierten gar Zynismus und Verhöhnung von Nazi-Opfern unterstellt. Das ist skandalös und demaskiert nur den Schreiber, dem es nicht zu passen scheint, wie Initiativen wie die Klima-Initiative unseren Ort verändern. Leider entsteht mit dem Editorial zum wiederholten Mal der Eindruck, dass im „Havelboten“ nur über das positiv geschrieben wird, was in das eigene Weltbild passt. Andere Meinungen, Vorgehensweisen und Themen scheinen bewusst kleingehalten und unsachlich kritisiert. Diese „zensierte“ Berichterstattung erscheint dem vielfältig interessierten Bewohner und Leser doch sehr eingeschränkt. Mich erinnert das leider auch an meine Kindheit in einem anderen Land, als ebenfalls nur über das unkritisch berichtet wurde, was genehm war. Berichte mussten auch damals der Redaktion gefallen, um veröffentlicht zu werden und Alternatives wurde vehement bekämpft. Muss ich nun erleben, wie in unserem Ort erneut versucht wird, alternative Ideen zu zerreden? Müssen jene, die unseren Ort mit frischen Ideen etwas bunter machen, sich lächerlich machen lassen und dafür kämpfen, angemessen bedacht zu werden? Ich freue mich über das neue Lastenrad und ich wünsche mir noch mehr Mut für Neues! Und ich wünsche mir vor allem, dass auch der „Havelbote“ positiver über neue Initiativen berichtet.

Ellen Teichler aus Caputh ist ganz anderer Ansicht: Wir wollten der Redaktion schon immer mitteilen, wie froh wir sind über den Havelboten mit Karl Günsche als Journalisten. Seine Beiträge sind immer informativ, dafür Danke. Besonders betroffen hat uns, dass das Elektro-Fahr-

rad der Klima-Initiative so gedankenlos nach der großartigen Pädagogin Gertrud Feiertag benannt und dann groß befeiert wird. Wo ist da das Empfinden für die Erinnerungskultur, die dieser Gemeinde guttäte?

Birk Töpfer, Mitglied des SPD-Vorstands Schwielowsee, veröffentlichte diese Gedanken zuerst auf der Website der Klima-Initiative: Ja, wir können uns in Schwielowsee über ein kostenlos ausleihbares Elektro-Lastenrad freuen! Bürger unserer Gemeinde setzen mit viel persönlichem Engagement ein deutliches Zeichen für den Klimaschutz. Ein Angehöriger der Generation, die die Folgen der Klimakatastrophe nicht mehr erleiden muss, lenkt im Editorial des Havelboten vom wichtigen Zukunftsthema ab und präsentiert seine elitäre Vorstellung von Erinnerung. Die massiven Vorwürfe gegen die Initiatoren, wie Geschichtsvergessenheit und der Verhöhnung der Opfer, gründen allein auf dem Argument, ein Lastenrad sei ein zu profaner Gegenstand, um an schreckliche Taten der Vergangenheit zu erinnern. Hier werden geschlossene feuilletonistische Erinnerungsräume bevorzugt, deren akademische Auseinandersetzungen nur diejenigen erreicht, für die Gedenken selbstverständlich ist. Gelingende Erinnerung muss aber bei der jüngeren Generation und auch nicht akademischen Kreisen ankommen und Erinnerungsräume sich dafür in unsere Lebenswirklichkeit einbinden lassen. Nicht Gedenktafeln oder Bücher, die nicht gelesen und Museen, die kaum besucht, sondern die Stolpersteine des Alltags regen jene zum Erinnern an, die es nötig haben. Wenn nur einige Nutzer des kostenfreien Lastenrades beim Namen „TrudeBude“ Fragen stellen und nachdenken, ist das schon ein Gewinn. Wer jedoch Erinnerung dem „profanen Alltag“ entzieht und lieber auf erhabene Sonntagsreden verweist, leistet gerade damit Geschichtsvergessenheit und deshalb Antisemitismus-Vorschub.

Ernst Huenges, Mitglied der Klima-Initiative aus Caputh, schreibt: Das Editorial im letzten Havelboten darf nicht unbeantwortet bleiben. Die Namensgebung für das Lastenrad ist kein Ausdruck von Geschichtsvergessenheit und Gedanken-

losigkeit, erst recht kein Zynismus und keine Verhöhnung der Opfer. Da wird ein schönes praktisches und mit Sicherheit kein profanes Gerät nach Gertrud Feiertag benannt. Damit wird wie bei den Stolpersteinen die Geschichte präsent und Gedanken werden angeregt, sich an die großartige Frau zu erinnern. Das ist ja so notwendig, dass wir uns immer wieder klarmachen, dass Caputher Bürger!! – vielleicht wie Du und ich – die Kinder, die unter Trudes Obhut waren, in der Reichskristallnacht in den Wald gejagt haben. Gertrud Feiertag ist eine herausragende Ehrenbürgerin unserer Gemeinde. Ich gehe mit Karl Günsche mit, dass wir jeglichem Antisemitismus und Rechtsradikalismus entgegenzutreten müssen. Aber nicht mit diesem Editorial, was ich als Schlag ins Gesicht empfunden habe.

Rosemarie Worseck aus Caputh sagt spontan: „Danke, Karl Günsche, für den Beitrag im Havelboten. Großartig, dass Sie an dem Schicksal von Gertrud Feiertag beharrlich dabeibleiben! Ihre Meinung wird sicher nicht allen Caputhern gefallen.“

Carola Schürmann aus Caputh merkt an: Der von Ihnen dargestellte Sachverhalt ist auch aus meiner Sicht zutiefst verstörend. Es ist überflüssig, dies weiter zu kommentieren. Leider ist es kein Einzelfall von Geschichtsvergessenheit in Caputh ... Verdrängen und Verschweigen führen allerdings dazu, dass diese Katastrophen sich wiederholen. Leider mehren sich dafür die Zeichen im Kleinen wie im Großen. Umso wichtiger, dass im Sinn des ehemaligen Ortsbürgermeisters Friedrich-Karl Grütte nun der Vorsitzende der Gemeindevertretung Daniel Schiffmann den Gedanken einer Würdigung von Gertrud Feiertag nicht nur als Ehrenbürgerin weiterträgt und zusagt, dass diese künftig angemessen sein wird. Das wird einfacher umsetzbar sein, als zeitnah eine aufgeklärte, reflektierte und respektvolle Geisteshaltung bei manchem Zeitgenossen zu bewirken.

Krystyna Kauffmann aus Caputh beschreibt: „Wie eine gut gemeinte Tat das Gegenteil bewirken kann: Eine Namensgebung soll uns die Eigenschaften der Benannten vermitteln. Mit dem Namen

verbinden wir die Persönlichkeit eines Menschen oder die Eigenschaften eines Gegenstandes. Der Name kann dem Objekt dann zur Last werden, wenn er mit dem Gegenstand nicht zusammenzubringen ist. Wir wollen Gertrud Feiertag zu unserer Ehrenbürgerin ernennen, sie für die Rettung der jüdischen Kinder ehren, ihrem Namen ein ehrendes Gedenken bewahren. Ihr Mut, trotz drohender Deportation aus dem Ausland zurückzu-

kehren, macht sie für uns zur Heldin. Todeskrank und geschwächt hat man sie in Auschwitz in die Gaskammer geschleppt. Beinahe ihre gesamte Familie wurde von den Nationalsozialisten ermordet. Für unsere jüdischen Bürger*innen muss es höhnisch klingen, ein Lastenrad mit ihrem Spitznamen zu benennen. In meiner eigenen Erinnerung wurden mit Steinen gefüllte Lastkarren in der Größe des Lastenrades von politi-

schen Häftlingen gezogen. Mit schiefen Vergleichen und Hassrede werden wir dem Andenken an unsere Caputher Heldin Gertrud Feiertag nicht gerecht. Ihre Mission war es, den ihr anempfohlenen Kindern eine zutiefst menschliche und empathische Lebenshaltung zu vermitteln. Schon deshalb muss das Gedenken an Gertrud Feiertag würdig und angemessen sein; es darf uns nicht entzweien, sondern soll uns vereinigen. ■

ALBERT-EINSTEIN-GRUNDSCHULE CAPUTH:

Hausmeister Franze geht in den Ruhestand

Für Generationen von Schülerinnen und Schülern, von Lehrern, Erziehern, Sozialarbeitern, Kooperationspartnern, aber auch Eltern ist er ein Begriff: Bernd Franze. 19 Jahre lang gehörte der Hausmeister einfach dazu in der Grundschule Caputh, stets freundlich, hilfsbereit und ruhig. Schnee- und Schulhoffegen, Möbel schleppen, Spielzeug und Möbel reparieren, Türgriffe instand setzen, defekte Technik wieder gangbar machen, Hecken und Sträucher schneiden, die Pflanzen im Schulgarten gießen, Müll entsorgen: Der freundliche Hausmeister war immer

zur Stelle, wenn Not am Mann war. So manchem Schüler half er verlorene Kleidung und Schulmaterialien zu suchen, er begleitete Kinder vom und zum Schul-

bus, unterstützte die Aufsicht auf den Schulhöfen und half Kindern auch, einen angerichteten Schaden wiedergutzumachen. Die jährlichen Projekte zu Einsteins

abschiedungen: Franze war da, half und sorgte für die Vor- wie für die Nachbereitung. Unvergessen bleiben die vielen Male, die er am Grill stand, für das leibliche Wohl aller sorgte

und mit dem Lied „Ich bin der Bernd und steh am Grill...“ belohnt wurde. Für seinen tollen Einsatz erhielt er 2018 die schuleigene Auszeichnung als „Schulheld“.

Nun geht er in den Ruhestand. Rektorin Cathrin Rudzinski würdigt ihn zum Abschied: „Wir, die Schulgemeinschaft, danken ihm für alles und wünschen für die nächsten Jahre im (Un)Ruhestand Gesundheit, Freude,

Erholung, Zufriedenheit und vieles mehr! Gern begrüßen wir ihn als Gast auf unserem nächsten Schulfest. Am Grill wird er dann aber nicht stehen müssen.“ ■ (HB)



Bernd Franze: 19 Jahre lang kaum wegzudenken aus der Caputher Schule
Foto: Albert-Einstein-Grundschule Caputh

Meusebach-Grundschule, Hauffstraße 33, 14548 Schwielowsee

Einladung zur Elternversammlung künftiger Schulanfänger

Sehr geehrte Eltern,

hiermit laden wir Sie zur ersten Elternversammlung in die Meusebach-Grundschule ein. Entgegen der Zeit-leiste auf unserer Homepage wird die Veranstaltung am **9. Juni 2021 um 18.00 Uhr** stattfinden. An diesem Abend erhalten Sie alle wichtigen Informa-tionen, die Sie für einen erfolgreichen Schulstart Ihrer Kinder benötigen. Wir bitten Sie um Einhaltung der bestehenden Hygieneregeln (Tragen einer medizinischen Maske und die Vorlage eines tagesaktuellen Negativtestes).

gez. Claudia Hach (Schulleiterin)

SCHWIELOWSEE RÜSTET SICH FÜR DIE VERKEHRSWENDE:

Anreize zum Umstieg vom Auto aufs Rad für Pendler und Touristen

Im Juni hat der Bürger das Wort: Nachdem das künftige Radverkehrskonzept für Schwielowsee in den zurückliegenden Wochen im ersten Durchgang in Ortsbeiräten, Ausschüssen und der Gemeindevertretung beraten worden ist, ist für Mitte Juni eine ausführliche Bürgerbeteiligung geplant. Das fertige Konzept soll dann ab August erneut in den Gremien beraten werden, bevor im September die endgültige Entscheidung in der Gemeindevertretung fallen soll. Hinter diesem zunächst einfach klingenden Ablaufplan stecken ein immenser Arbeitsaufwand, eine umfangreiche Datensammlung und -analyse, Evaluierung und Projektion und nicht zuletzt Abstimmung mit Werder, Potsdam und Michendorf. Viele haben sich in die Planung eingebracht – von den Schwielowseer Schulen über die Klima-Initiative bis zum Verein Waldsiedlung Wildpark-West. Im Ingenieurbüro für Systemberatung und Planung (ISUP) laufen alle Fäden zusammen: Die Dresdner Experten für Verkehrswegeplanung sind mit der Erarbeitung des Gesamtkonzeptes beauftragt worden. Ziel ist es, Schwielowsee im Zuge der Verkehrswende zukunftsfähig und noch attraktiver zu machen, Anreize zum Umstieg vom Auto aufs Rad für Pendler und Touristen zu geben.

Mit dem Bau eines Herzstücks des künftigen gemeinsamen Radwegnetzes von Werder, Schwielowsee und Potsdam soll allerdings schon in diesem Juni begonnen werden: Eine Fußgänger- und Radwegbrücke über den Großen Zernsee. Die Fertigstellung ist bereits für Mitte 2022 geplant. Das 5,7 Millionen Euro teure Projekt wird mit rund vier Millionen Euro aus EU-Mitteln gefördert. Den Rest müssen Werder, Schwielowsee und Potsdam anteilmäßig aufbringen. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe hebt in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit hervor, bei der Verkehrsentwicklung der Region Alternativen zur Nutzung des Autos zu bieten, und betont: „Die Fuß- und Radwegbrücke über den Zernsee ist dabei ein wichtiger Baustein.“ Durch die neue Brücke wird unter anderem der Bahnhof Werder für Radler aus Geltow und



Neben der Bahnbrücke über den Großen Zernsee soll die neue Fuß- und Radwegbrücke entstehen. Foto: Landeshauptstadt Potsdam/Martina Woiwode



Kahlschlag für die neue, barrierefreie Fuß- und Radwegbrücke Foto: Marina Katzer

Wildpark-West besser erreichbar. Das Bauwerk soll rund 100 Meter lang werden, zwei Aussichtskanzeln mit Sitzplätzen haben und einen besonders rutschfesten Kunststoffbelag bekommen. Sie soll barrierefrei und behindertengerecht gestaltet werden, auch für Rollstuhlfahrer und mit Kinderwagen mühelos passierbar sein und mit einer Beleuchtung versehen werden. Es werden umfangreiche Schutzmaßnahmen für Umwelt- und Naturschutz eingeplant, für Bäume, Biber und Insekten. Allein für Fledermäuse müssen zwölf Ersatzquartiere geschaffen werden.

Voraussetzung, damit das Projekt überhaupt an den Start gehen kann, waren umfangreiche Baumfällungen und Gehölzarbeiten, die bereits Mitte Februar durchgeführt wurden. Insgesamt waren 314 Bäume für die Fällung vorgesehen. Die Planung für den Verlauf der Wegstrecke rund um die Brücke wurde insgesamt aber so gestaltet, dass hochwertiger und empfindlicher Baumbestand geschützt wird. Für eine besonders alte und schützenswerte Kastanie wurde die Planung der Wegstrecke sogar exakt auf den Wurzelbereich des Baumes ausgerichtet. ■ Regina Petschke

WIE DIE GRUNDSCHÜLER IN CAPUTH DURCH DIE PANDEMIE KOMMEN:

Gemeinsam auf Abstand

„Wie lange müssen wir noch schlafen, bis wieder Schule ist?“, fragt Mats, 7 Jahre, seine Mama. Eine Frage, die Eltern sonst vor dem Kindergeburtstag oder Weihnachten hören, wird jetzt am dritten Homeschooling-Tag der Woche gestellt. Die Vorfreude auf den Präsenzunterricht, auf das Lernen zusammen mit Schulfreunden und Lehrerin, ist riesig. Schule lebt von Gemeinschaft, das hat die Corona-Zeit noch einmal deutlich gemacht. Und auch wenn sich das Lernen in Distanz bei Mats, Zwilingsbruder Ben und Mama als Ersatz-Lehrerin nach all den Monaten gut eingespielt hat, zum Unterricht in Präsenz kann es allenfalls eine Ergänzung sein. Und so sind alle froh, wenn die Nächte bis zum nächsten Unterricht vor Ort an der „Albert Einstein“-Grundschule Caputh gezählt sind und die Kinder mit einem Lächeln unter der Maske in halber Klassenstärke wieder auf ihrer Schulbank sitzen. Um die Präsenz- und Distanztage für Eltern wie Kinder planbarer zu machen, findet der Wechsel in Caputh wochenweise statt. In der Woche zu Hause sind die Aufgaben auf der Schulhomepage bzw. der Schulcloud des Hasso-Plattner-Instituts bereitgestellt. Während täglicher Online-Unterricht nicht umsetzbar ist, finden über die Cloud in vielen Klassen wöchentliche Videokonferenzen statt. „Uns ist ganz wichtig, dass wir die Kinder auch zu Hause beim Lernen nicht alleine lassen“, sagt Schulleiterin Cathrin Rudzinski. Und so rufen die Lehrer regelmäßig bei den Kindern an oder kommen auch mal an den Gartenzaun. Auch Kinder, die aufgrund einer chronischen Erkrankung derzeit nur in Distanz unterrichtet werden können, werden so begleitet.

Und so wie das Tragen der Maske in der Präsenzwoche für die Kinder fest dazugehört, ist seit den Osterferien auch das Testen montags und donnerstags zum Ritual geworden. Für das Personal gilt die Testpflicht bereits seit März. Und so waren alle Lehrer auch nach den Ferien

negativ getestet, als es darum ging, die kurzfristig in vier Einzelbestandteilen gelieferten knapp 3000 Schnelltests für die Kinder zu sortieren. Dies geschah unter Einhaltung aller Hygieneregeln mit Maske, Abstand und Desinfektion in der 600 qm großen Turnhalle. Dass eine Lehrkraft zu diesem Zeitpunkt doch mit dem Coronavirus infiziert war, konnte niemand ahnen.



Lernen auf Distanz Foto: Meike Jänike

Da das Gesundheitsamt aufgrund hoher Inzidenzzahlen zu dieser Zeit sehr konsequente Quarantänemaßnahmen insbesondere für die Lehrkräfte anordnete, musste der Präsenzunterricht kurzfristig ganz ausgesetzt werden. Dass dies bei Eltern, bei denen nach monatelangem wiederkehrendem Homeschooling die Nerven blank liegen, zu Stress und Aufregung geführt hat, ist mehr als verständlich. Und doch lässt sich festhalten: Die Grundschule Caputh ist bislang ver-

gleichsweise gut durch die Pandemie gekommen. Einen Fall eines erkrankten Kindes gab es im vergangenen November und nun im April zwei Fälle: eine Lehrkraft und ein Kind in der Notbetreuung, was dort zu Quarantäne für Schüler, Erzieher, Sekretariat und Küchenpersonal geführt hat. Auf die Einhaltung aller Hygieneregeln wird gerade an der Grundschule Caputh stets aufmerksam geachtet. Dass es trotzdem auch hier zu Quarantänefällen kommen kann, zeigt, wie unberechenbar dieses Virus ist und dass ein Restrisiko der Ansteckung letztlich überall bleibt. Denn: Ganz ohne Begegnung funktioniert Schulalltag nicht. „Wir haben hier kein Homeoffice“, sagt Cathrin Rudzinski. „Wir arbeiten auf Distanz, aber miteinander, um die Kinder gut durch diese herausfordernde Zeit zu bringen.“

Und eine Herausforderung ist Homeschooling insbesondere für die Kinder der 1. Klasse, die vor dem Lockdown gerade erst gelernt hatten, was Schule eigentlich bedeutet. Mittlerweile haben sie ebenso viele Buchstaben zu Hause wie im Unterricht gelernt und sich die Rechenstäbchen am heimischen Esstisch statt im Klassenraum zurechtgezählt. Dass die Motivation zum Lernen bei den Kindern trotz allem ungebrochen ist, liegt insbesondere an der liebevollen und kreativen Begleitung durch die Lehrerinnen und Lehrer. So bekommen sie den Wochenplan per Audiodatei vorgelesen, freuen sich über Bastelmaterialien und kleine motivierende Botschaften im Homeschooling-Ordner und lernen die richtige Aussprache der Englisch-Vokabeln im von der Lehrerin aufgenommenen Video kennen. In Jahrgang 3 hatten die Lehrerinnen die wunderbare Idee, eine Karte per Post von Kind zu Kind zu schicken, um das Gefühl von Gemeinschaft zu stärken. Denn bei allem Abstand und aller Distanz – auch in der Schule kommen nur alle zusammen durch die Pandemie. ■ Meike Jänike, Vorsitzende der Schulkonferenz und Mama von vier Kindern

DOMINIK LINDEMANN – EIN BUNDESTRAINER AUS CAPUTH:

„Wakeboarden kann wirklich jeder lernen“

2019 war ein tolles Jahr für Dominik Lindemann. In seiner bisher erfolgreichsten Saison erreichte der 41-jährige Caputher den 5. Platz der Wakeboard-Weltmeisterschaft in Abu Dhabi und dieselbe Platzierung bei der Europameisterschaft in Kiew. Er ist aktiver Leistungssportler (unter anderem deutscher Vizemeister der Altersklasse ab 30 Jahren) und vor allem: Bundestrainer im Wakeboarden am Boot.

Viele Schwielowseer kennen ihn vor allem als Betreiber der „Schute“ am Templiner See. Der ausrangierte Lastkahn, der in DDR-Zeiten Kies und Sand transportierte, ist seit 2007 angesagter Treffpunkt in idyllischer Umgebung mit Wassersportangebot. Wakeboarden, Wakeskaten (ohne Bindung) und Wakesurfen (ohne Seil) können Wassersportler hier lernen. Viele Besucher genießen es auch, den Sportlern einfach nur zuzuschauen.

Das Tages- und Eventgeschäft von Gastronomie und Wakeboardschule trägt ihn durch die Saison. Ihm und seinem zwölfköpfigen Team gelang mit Hygienekonzept und Abstandsregeln sogar ein gelungener Sommer 2020, neben den harten Lockdowns, die ihn zum Schließen zwangen.

Wakeboarder und Surfer aus ganz Deutschland kommen zu

Lindemann, um ihrer Leidenschaft für den Wassersport nachzugehen. Die Saison 2021 hat gerade begonnen. „Zu uns kann jeder kommen, egal auf welchem Niveau. Wakeboarden kann wirklich jeder lernen“, sagt Lindemann. Sein jüngster Schüler ist fünf Jahre alt, der älteste Sportler Mitte 70. Seit ein paar Jahren bietet er zusätzlich Wakesurfing an, eine weltweite Trendsportart, bei der der Surfer ohne Verbindung zum Boot eine etwa 50 Zentimeter hohe Welle abreitet. Selbst die Bootsindustrie stellt sich darauf ein und baut Boote mit speziellen Ballasttanks am Heck, die für die entsprechende Welle sorgen. Eine neue Herausforderung für seine Gäste und Abwechslung für die Leistungssportler, die er trainiert:

seinen Deutschland-Kader. Er ist mittlerweile seit vier Jahren Bundestrainer für Wakeboarden am Boot, erst ehrenamtlich, jetzt auch angestellt.

Genau diese jungen Leute sind es, für die sich Lindemann mit viel Engagement einsetzt. Sein Deutschland-Kader und die jungen Freizeitsportler aus der Region, die er trainiert. Für sie klopft sein Herz. „Meine Leidenschaft für den Wassersport möchte ich mit den Kids teilen. Es ist einfach eine große Freude, sie zu unterrichten“, sagt er und strahlt.



Im Winter betreute Bundestrainer Dominik Lindemann im Kadercamp in Portugal sein Team. Foto: privat

Ob sanftes Gleiten über den Templiner See oder waghalsige Aktionen, als ausgebildeter Wakeboardtrainer vom Wasserski- und Wakeboard Verband e. V. (DWWV) und vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie geprüfter DLRG-Rettungsschwimmer lehrt er die jungen Leute den sicheren Umgang mit dem Wakeboard am Boot. Versteht sich, dass sein heute sechsjähriger Sohn Pepe seit einem Jahr sicher auf dem Board steht. Pepe übt mit Papa Dominik so oft es geht. In den Sommerferien ermutigt der Nachwuchssportler andere Kinder in den etablierten Kids Camps, es ihm nachzumachen. An drei Vormittagen lernen die kleinen Teilnehmer Wakeboarden am Boot und an der neuen Wasserski- und

Wakeboard-Anlage am Templiner Strandbad. Ein Angebot, das immer mehr Fans in der Region findet.

Möglich, dass in den nächsten Jahren so noch mehr Wakeboarder in den Deutschland-Kader aufgenommen werden. Der passende Trainer mit Erfahrung und Blick für Talente sitzt schon an Bord. Momentan gehören sechs junge Sportler, zwei Mädels und vier Jungs, im Alter zwischen zehn und 25 Jahren dazu. Vier Trainingsreisen durfte das Team um den Bundestrainer Dominik Lindemann in diesem

Winter nach Portugal absolvieren. Unabdingbar, um im Leistungssport erfolgreich zu sein. Die Trainingsbedingungen werden vielleicht auch am Templiner See weiter verbessert. Lindemann beantragt derzeit die Zulassung des Standorts als Landesleistungszentrum für Wakeboard am Boot. „Ein Riesenschritt für uns. Hier helfen die Erfahrungen vom Wasserskiclub Caputh Preussen e.V. ganz besonders. Auf diesem Wege möchte ich meinen größten Dank an Heiko Hüller aussprechen. Ohne ihn wären wir längst nicht so weit“, so Lindemann. Die Zusammenarbeit sei großartig.

Die Weiterentwicklung gelingt ihm also in jeder Hinsicht. Und wie sieht seine persönliche sportliche Entwicklung aus? „Naja, EM und WM 2021 sind

abgesagt. Ich selbst messe mich hoffentlich am 27. Juli wieder: Die deutsche Meisterschaft findet vielleicht statt. Spätestens im kommenden Jahr greife ich auch international wieder an.“ Doch erstmal bereitet er seine Mannschaft auf die Berlin-Brandenburg-Meisterschaften im Wakeboarden am Boot vor. Sie sind Ende Juli auf dem Templiner See an der Schute geplant. Für diesen Heimvorteil hat Lindemann ebenfalls gekämpft. Für seine Sportler und seine Region. ■

Cornelia Schwinning

(Kids Camps finden statt: 22.–24. Juni, 29. Juni–1. Juli, 6.–8. Juli, 13.–15. Juli, 27.–29. Juli, 3.–5. August; Details und Buchung unter www.magix-wakeboarding.de)

„GEBOREN IN CAPUTH“:

Nicht nur für Christoph Links ist es mehr als ein Eintrag im Pass



Christoph Links zieht es immer wieder an den Ort seiner Geburt: Caputh Foto: privat

„Ach ja, Caputh! Wie oft habe ich, nach meinem Geburtsort gefragt, diesen ungewöhnlichen Namen bei Behörden buchstabieren müssen!“ Christoph Links hört sich etwas amüsiert an. Ja, ungewöhnlich wie der Name des Ortes ist auch die Geschichte um seine Geburt ebendort, irgendwie aber auch typisch für die 50er-Jahre. Doch der Reihe nach. Die Eltern hatten ein Germanistikstudium an der Landeshochschule (der späteren Pädagogischen Hochschule) Potsdam absolviert, die Mutter hatte eine Lehrerstelle in Bornim bekommen, die junge Familie lebte dort unter beengten Verhältnissen in der Hausmeisterwohnung der Schule. Als nun die Entbindung ihres ersten Kindes anstand, folgte die werdende Mutter dem ärztlichen Rat und begab sich, der besseren Betreuung wegen, in das Entbindungsheim nach Caputh. 1934 war das Haus auf dem Krähenberg mit der wechselvollen Geschichte zunächst als Erholungsheim der Deutschen Bank erbaut worden. Nach Kriegsende wurde es erst Krankenhaus und ab 1949 für fast 20 Jahre Entbindungsheim.

1968 dann Schulungsheim der Stasi und in den 80ern Gästehaus des Rates des Bezirkes Potsdam. Nach der Wende stand es leer und war dem Verfall preisgegeben. Um 2005 gab es erste Erhaltungsarbeiten. Heute präsentiert es sich als ein in schicke Privatwohnungen umgestaltetes Anwesen.

Für viele Menschen aus Caputh und darüber hinaus ist es immer noch als „das Mütterheim“ in Erinnerung. Über 6000 Kinder kamen hier oben auf dem Krähenberg zur Welt. „Geboren in Caputh“ ist der Titel einer interessanten Abhandlung von Katrin Kunkel über diese Periode – und hier geboren zu werden war ein gewisses Privileg, das nicht alle Caputher erhielten, aber viele bedürftige Mütter aus Potsdam und Umgebung.

Einer von denen, in deren Pass stand „Geboren in Caputh“, war Christoph Links, der auf dem Krähenberg am 15. September 1954 das Licht der Welt erblickte. Nach der Erzählung seiner Mutter blieben Mutter und Kind rund eine Woche dort, um dann nach Bornim zurückzukehren. Links zog 1965 mit seinen Eltern, die mittlerweile verlegerisch tätig waren (der Vater bei Volk und Welt/Berlin und Kiepenheuer/Leipzig, die Mutter beim Verlag der Wissenschaften/Berlin), nach Berlin, an den Prenzlauer Berg. Nach dem Studium der Philosophie und Lateinamerikanistik 1975 bis 1980 in Berlin und Leipzig war er von 1980 bis 1987 bei der „Berliner Zeitung“ als Lateinamerika-Redakteur tätig, was mit Aufhalten unter anderem in Kuba und Nicaragua verbunden war. 1986 bis 1989 war er Mitarbeiter beim renommierten Aufbau-Verlag. Unmittelbar nach dem Mauerfall gründete er – am 1. Dezember 1989 – einen der ersten privaten Verlage der DDR, den Links-Verlag. Dieser wurde in den nächsten 30 Jahren der kompetente Verlag für Publikationen zur Zeit-, Sozial-, Alltags- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands, mit vielbeachteten Publikationen namhafter Autoren, einige auch aus der Feder von Links selbst. So wurde er über die Jahre zum bekanntesten Verleger des Ostens. 2008 promovierte er über das Schicksal der DDR-Verlage nach

der deutschen Einheit. Seit 1991 Mitglied im PEN-Club, wurde er für sein verlegerisches Schaffen hochgeehrt, 2011 mit dem Bundesverdienstkreuz, 2018 mit der Goldenen Nadel des Börsenvereins und 2019 mit dem Verdienstorden des Landes Berlin. Besonders gefreut hat ihn 2019 die Ehrung als Verleger des Jahres, die er als erster Ostdeutscher erhielt.

„Geboren in Caputh“ – und dann nie wieder dort? Nein, erzählt Christoph Links, der inzwischen in Pankow lebt. Er habe Freunde in der Umgebung von Caputh, so habe es hier all die Jahre viele Begegnungen gegeben, auch habe er seiner eigenen Familie die Gegend bei vielen Ausflügen nahegebracht: „Die Neugier für diesen besonderen Ort ist immer geblieben.“ Lieblingsorte sind das Caputher Gemünde mit dem „Fährhaus“ und das Schloss. Auch die Website der Gemeinde besucht er öfter (kurzer Kommentar: „Sehr gut gemacht“). Beruflich hat er sich mit der Caputher Region ebenfalls befasst, habe er doch in seinem Verlag eine vielgelesene Reihe Historischer Reiseführer herausgegeben – auch einen über Potsdam und das Umland. Seit Ende 2020 nun im Ruhestand, arbeitet er weiter als freier Publizist („auf die Bank setzen und gar nichts tun – das geht gar nicht“) und ist gerade mit der Herausgabe eines Buches über die Geschichte der verschwundenen Verlage in der DDR beschäftigt. Ehrenamtlich ist er zudem für den PEN-Club, die Stiftung des Aufbau-Verlags und für den Förderkreis des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam tätig. Zu guter Letzt erzählt er von seinem Besuch 2019 in Caputh. Da hat er, inzwischen selbst 65jährig, mit seiner hochbetagten Mutter, ihrem Herzenswunsch folgend, noch einmal den Krähenberg besucht. Sie umrundeten das geschichtsträchtige Haus, und seine Mutter konnte ihm dann sogar noch von außen den mittlerweile vielfach umgestalteten ehemaligen Kreißaal zeigen. „Geboren in Caputh“ – für viele tausend Kinder ein besonderes Prädikat. Hinter jedem steckt sicher eine berichtenswerte Geschichte – wir haben heute die von Christoph Links erzählt. ■ Dirk Schulze

Die 101-jährige Irene Buchholz erzählt ihr wechselvolles Leben, als Erinnerung, als Mahnung, als Zeitzeugin. Marina Katzer hat ihren Bericht aufgezeichnet. Teil 2:

„Der Geruch von Sauerkohl – das ist die Heimat“

An den „Tag von Potsdam“ im März 1933 erinnere ich mich noch sehr genau. Wir – die gesamte Leitung und die Mädchen aus unserer Schule in Hermannswerder – mussten in Potsdam Spalier bilden: Aus der Garnisonkirche kam Hitler mit Paul von Hindenburg. Der alte Hindenburg in Generalsuniform, Hitler im Frack. Es war eiskalt. Wir haben gebibbert und mussten etwas rufen, wahrscheinlich „Heil“. Dieses ist das erste Geschehnis aus der Nazizeit, das mir so deutlich in Erinnerung geblieben ist.

Ich war in dieser Zeit sehr mit persönlichen Problemen beschäftigt: Bis zur Mittleren Reife ging ich in Hermannswerder zur Schule, war eine richtige Leseratte und wollte gerne Abitur machen. Mein Vater wollte dagegen, dass ich eine Ausbildung beginne im Obstbau. Damit hatte ich aber nichts am Hut, den habe ich gehasst. Bevor ich eine Ausbildung beginnen konnte, starb mein Vater allerdings 1936 an einem Gehirnschlag. Ich ging dann nach Leipzig auf die Bach-Fremdsprachenschule. Meine Englisch-Grammatik-Lehrerin sagte bald zu mir: „You must learn it in a family in the country – Du musst die Sprache dort im Lande lernen, sonst wird das nichts.“ Sie gab mir die Adresse einer Bekannten in Hampton in Arden bei Birmingham. Mein Onkel, Albert Huschke, der nach dem Tod meines Vaters die Betreuung von mir übernommen hatte, besorgte mir eine Fahrkarte und ich zog mit meinen 17 Jahren los, hatte ein grünes Kostüm an, einen kleinen Lederkoffer, ein kleines Lexikon, sonst nichts. Über Aachen, Ostende und Dover ging es nach Birmingham, wo ich von meinem Gastgeber abgeholt wurde. Mister Corbett war ein Selfmademan, besaß eine kleine Lack- und Farben-Fabrik und war durch Landkäufe zu Wohlstand gekommen. Mit ihm erwartete mich am Bahnhof ein junges Mädchen, Cathrin Marie Taylor, genannt „Bunty“. Sie wurde meine lebenslange Freundin. Bis zu ihrem Tode vor vier Jahren standen wir in ständigem Kontakt.

Ich lebte bei Familie Corbett in ihrem schönen Haus in Hampton in Arden wie

die eigene Tochter, hatte eine gute Zeit und gar kein Heimweh. Politik war kein Thema. Aber ich lernte Reiten auf „Folly“, einem Wallach. Ich wusste gar nicht, wie mir geschah, als ich auf dem Zossen saß. Ich bekam die Zügel in die Hand, und los ging es.



Irene Schumann, verh. Buchholz, im Jahr 1941 mit 21 Jahren, mit ihrem Hund „Corry“

Foto: Privatbesitz Irene Buchholz

In England – das war die schönste Zeit meines Lebens. Politisch habe ich nichts mitgekriegt, nur als Hitlers Truppen 1938 in Österreich einmarschierten. Mein Gastgeber zeigte mir die Schlagzeilen „Hitler is marching in Austria“. Ich wollte aber davon nichts wissen. Nach zehn Monaten war meine Besuchszeit zu Ende, ich musste zurück. Mein Onkel buchte die Rückfahrt ab Southampton auf der „Bremen“, die gerade aus New York kam. Der erste Eindruck, den ich hatte, war der Geruch von Sauerkohl! Da habe ich gewusst: „Das ist die Heimat“!

In Deutschland habe ich sehr gelitten unter der Rückführung in mein Leben hier in Caputh. Ich hatte eine Bauch-OP im Westend-Krankenhaus in Berlin, gera-

de in der Pogromnacht am 9. November 1938, als auch das Caputher Kinderheim gestürmt wurde. Da kam meine Mama ins Krankenhaus und sagte: „Du glaubst ja nicht, was in Caputh los war! Fürchterlich!“ Ich erinnere mich noch, dass ein Lehrer in den jüdischen Villen in der Schwielowseestraße einen Flügel mit der Axt zerschlagen hat, ein gewisser Otto. Er ist tot. Alles, was zu extrem ist, da hatte ich die panische Angst, und nie wieder möchte ich so etwas erleben. Bis 1939 habe ich vorübergehend bei einem Anwaltsbüro in Berlin englische Patentschriften nach Diktat direkt in die Schreibmaschine getippt. Ab 1940 hatte ich eine Stelle im Verlag „Max Schwabe“ in Berlin. Sie verlegten Bücher und Zeitschriften, und ich wurde recht bald Leiterin der Anzeigenabteilung.

1940 lernte ich meinen Mann, Hermann Buchholz, kennen. Er war als Soldat auf Erholungsurlaub in Caputh, stand eines Tages an der Ziegelscheune und sah zu, wie ich mit meinem Paddelboot versuchte, an Land zu kommen. Er half mir – und es war um mich geschehen. Mein Hermann machte den Kriegsdienst als Kraftfahrer bei der Panzergruppe Guderian mit, ab 1941 auch den Russlandfeldzug – bis in den Kaukasus. Er bekam dort die asiatische Gelbsucht, lag vier Wochen im Lazarett in Kiew, bis er wieder „blass“ wurde. Hermann wurde

dann Schirrmeister in Weimar, hatte alle Fahrzeuge vom Pkw bis zum Panzer unter sich. Wir haben dort im Hotel „Elefant“ unsere Verlobung gefeiert. Wir heirateten am 12. Dezember 1942 kirchlich in Caputh. An diesem Tag war gerade „Schweinewiegen“ angesagt. Ein Schwein hat sich losgerissen und lief genau in unsere Hochzeitskutsche. Also was soll ich sagen: „Es war ein Zeichen, wir hatten immer Glück.“

Die Jahre bis zum Kriegsende half ich meiner Mutter im Garten in Caputh, mein Hermann war Soldat. So ging es damals den meisten Frauen. Aber wir hatten mehr Glück als viele andere: Wir haben beide überlebt, mein Hermann und ich. ■

GERADE NOCH RECHTZEITIG VOR DER VERLEIHUNG DER EHRENBÜRGERWÜRDE:

Cultura e.V. eröffnet Gertrud-Feiertag-Ausstellung

„Gertrud Feiertag und das Jüdische Landschulheim – Spuren von heute“ ist der Titel einer Ausstellung, die der Verein Cultura nunmehr dank der Corona-Lockerungen am 27. Juni nun doch noch eröffnen und bis zum 1. August im Caputher Schloss präsentieren kann. Die Veranstalter gehen mit der Ausstellung der Frage nach, was aus den Schülern und Lehrern wurde, die das Leben in dem 1931 gegründeten Jüdischen Landschulheim geprägt haben. Präsentiert werden vorher noch nie gezeigte Bilder und Texte. Im Mittelpunkt der Ausstellung sollen ein Fotoalbum und Aufzeichnungen des ehemaligen Schülers Heinz Ginsburg (1925–2006) stehen. Diese Dokumente lagerten jahrzehntelang in einem Familienarchiv in Israel und werden nun erstmals in Deutschland gezeigt. Ein Teil der Ausstellung ist dem damaligen Schulleiter Ernst Ising gewidmet, einem renommierten Physiker. Kontakt und Anmeldung: Dr. Krystyna Kauffmann, 033209 80932, 01714133089, Näheres unter www.cultura-schwielowsee.de ■ (HB)

CAPUTHER MUSIKEN:

Drei außergewöhnliche Konzerte



Fräulein Mitzi und Frau Rosenroth versprechen frisches Musikkabarett Foto: Caputher Musiken

Die Hoffnung stirbt zuletzt, deshalb versuchen die Caputher Musiken, den Optimismus nicht zu verlieren, und laden trotz Pandemie und allem im Juni zu diesen Konzerten ein:

Tales from the Rails – Eine Zugfahrt ins Blaue. Vier junge Männer auf einer Fahrt auf dem musikalischen Schienenstrang. Im Gepäck: Klarinette, Banjo, Akkordeon, Gitarre, Kontrabass und Gesang. Im Repertoire: Early Jazz und Spirituals, Spaß und Unterhaltung. Ihre Namen: Christoph Klan, Friedrich Bassarak, Matt Baldwin, Johannes Hanekamp
Abfahrtszeit: Samstag, 5. Juni, 17.00 Uhr, Garten des Einsteinhauses, bei Regen in der Kirche), First-Class-Ticket: 23,- Euro/ermäßigt 20,- Euro

Glocken erzählen... mit Musiken aus Pop und Musical, aus Filmen und besonderen Liedern. Noch kann der Peace Bell Choir nicht wieder regelmäßig proben, aber die Glocken werden erklingen, wenn ein Konzert möglich ist. Sonntag, 13. Juni, 17.00 Uhr, Kirche Caputh oder bei schönem Wetter im Kirchgarten. Eintritt frei/ Voranmeldung über regiondo unter www.caputher-musiken.de empfohlen.

„Rosa Sekt & Russisch Brot“: Das feurige Fräulein Mitzi mit wilden Ideen und sprühendem Charme und die mondäne Frau Rosenroth mit „grosse russische Säääälee“ präsentieren ein geistreiches, frisches Musik-Kabarett voller Glanz und Exzentrik mit Ohrwürmern der 20-er Jahre, Pop-Parodien, präparierten Ukulelen und Kreislers schwarzem Humor.

Nehmen wir uns eine Auszeit von der Pandemie-Misere mit sinnlichen Eskapaden, prickelndem Schabernack, unvergleichlichem Glamour und feuriger Satire mit den Femmes fatales aus dem rasanten Berlin der 20er von morgen, dem Duo Scheeselong: Caroline Bunge-roth (Gesang) und Valerie Rittner (Klavier). Samstag, 19. Juni, 19.00 Uhr, Open-Air-Konzert im Schlosspark Caputh, bei Regen in der Kirche), Eintritt: 23,- Euro/ermäßigt 20,- Euro

Auf der Webseite www.caputher-musiken.de finden Sie die jeweils aktuellen Informationen dazu und auch zu den geltenden Hygienemaßnahmen und Zutrittsregeln. Das Kartenkontingent ist begrenzt. Im Falle einer Absage werden bereits gekaufte Eintrittskarten erstattet.

■ Andra Sauerborn

KLIMA-INITIATIVE
SCHWIELOWSEE:

Diskussions- veranstaltung zum Thema Grundwasser

Die Klima-Initiative Schwielowsee lädt am 8. Juni um 19.00 Uhr zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „See- und Grundwasserspiegeldynamik in Schwielowsee und Umgebung“ ein.

Es soll versucht werden, Zusammenhänge mit dem Klimawandel und auch mit natürlichen und menschenbeeinflussten Entwicklungen im regionalen Kontext zu beleuchten. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe wird ein Grußwort sprechen. Die kostenlose Teilnahme wird voraussichtlich sowohl im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche Caputh mit begrenzter Teilnehmerzahl (unter Berücksichtigung der dann gültigen Hygieneverordnung) als auch per Videokonferenz mit Fragen via Chat möglich sein. Für eine Teilnahme bitten wir auf jeden Fall um eine frühzeitige Anmeldung unter <https://klima-schwielowsee.de/naturschutz/wasser/2782/>.

Dort findet man auch umfangreiche Informationen und Links zu Veröffentlichungen zu dem Thema. Außerdem ist die Klima-Initiative Schwielowsee telefonisch zu erreichen unter 033209-171488.

NEUE AUSSTELLUNG IN DER SCHLOSSGALERIE HAAPE:

„Afrika – Menschen, Farben, Licht!“

Bei der Finissage der Ausstellung „EinsSein“ in der Schlossgalerie Haape am Caputher Schlossgarten erlöste die Verlosung der Tuschezeichnung „Afrikanischer Windhund“ der Künstlerin Anke Debertshäuser 2230 Euro. Das Geld kommt zu 100 Prozent der Painted Dog Foundation in Zimbabwe zugute, die diese stark bedrohte Tierart Afrikas retten will.

Seit dem 22. Mai bis zum 20. Juni ist in der Galerie Haape jeweils donnerstags, samstags und sonntags von 12.00 bis 18.00 Uhr die Ausstellung „Afrika – Menschen, Farben, Licht!“ mit Werken von afrikanischen Künstlerinnen, Fotografien von Christan Haape und Skulpturen aus der Sammlung Michael Drechslers zu betrachten. ■ (HB)



Eines der Foto-Exponate: „Silhouetten im Abendlicht“ von Christan Haape Foto: Haape

HEIMATVEREIN GELTOW:

Ausstellung der Fotokünstlerin Doris Patzer

Der Heimatverein Geltow zeigt vom 30. Mai bis zum 26. September in seinen Räumen in Geltow, Am Wasser 2, eine Ausstellung der Schwielowseer Künstlerin Doris Patzer mit dem Titel: „Ausblicke auf Havel und Petzinsee – im Spiel wechselnder Farben und Motive“. Zusätzlich ist die Ausstellung am Samstag, 30. Oktober, zu sehen, am Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen“. Doris Patzer stellt circa 20 Werke in der für sie typischen Fotomalerei aus. Heimatvereins-Vorsitzende Lisa Stoof: „Frau Patzer fotografiert die Natur unserer Gegend in interessanten Motiven und verfremdet ihre Fotos anschließend künstlerisch. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich von ihren Bildern inspirieren lassen, unsere Landschaft einmal mit anderen Augen zu sehen.“ Die Ausstellung ist vom 30.06. bis 26.09. jeweils sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet, am Eröffnungstag ab 15.00 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei.

Die Ausstellungsankündigung vor dem Heimathaus Geltow Foto: Ingrid Schlegel



DAS CAPUTHER SCHLOSS ÖFFNET WIEDER MIT DER AUSSTELLUNG:

„Machtmensch. Familienmensch. Der Große Kurfürst“

Nach der coronabedingten Schließung im November 2020 öffnet die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) am 12. Mai auch das Schloss Caputh wieder. Gezeigt wird die Ausstellung „Machtmensch. Familien-

mensch. Der Große Kurfürst“. Grundlage für die Öffnung sind die jeweils geltenden Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes und der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg. Tickets können in Caputh aus-

schließlich an der Schlosskasse erworben werden. Sie sind zeitgebunden und mit einer Einlasszeit versehen. Der letzte Einlass ist jeweils um 17.00 Uhr. Telefonische Reservierungen und Reservierungen per E-Mail sind nicht möglich! ■ (HB)

ANNA TÖPFER NIMMT ABSCHIED VON CAPUTH:

Für die Familien ist sie zur Freundin geworden

Vor sieben Jahren ist das Familienzentrum in Caputh eröffnet worden und Anna Töpfer war vom ersten Tag an dabei, als Leiterin und noch viel mehr: Sie war Herz und Seele dieses Wohlfühlortes. Mit ihrer offenen Art, ihrem ehrlichen Interesse und kompetenten Rat sowie ihren kreativen Ideen hat sie das Zentrum mit Leben gefüllt und den Familien zur Seite gestanden – in schönen wie in schwierigen Zeiten. Nun verlässt sie Caputh und geht mit ihrer Familie Ende Juni zurück in die alte Heimat nach Thüringen. „Mein ‚Baby‘ hat laufen gelernt“, sagt sie mit Blick zurück auf ihre Zeit im Familienzentrum. „Jetzt heißt es für mich weiterziehen, bevor es in die Schule kommt.“ In Thüringen wartet schon das nächste ‚Baby‘ auf sie: In einer Kita wird sie ein Eltern-Kind-Zentrum aufbauen. Erfahrung dafür konnte sie reichlich sammeln: Stand sie an ihrem ersten Arbeitstag im Februar 2014 noch allein in ihrem Raum im Dachgeschoss im Bürgerhaus, sind zum Schluss – bis Corona kam – täglich zahlreiche kleine und große Füße die Treppe zum Familienzentrum hoch- und hinuntergetrippelt. Die Besucherzahlen und Angebote sind



Ein letztes Winken zum Abschied Foto: privat

stetig gewachsen. So auch das Netzwerk: Während Anna Töpfer Kernangebote wie die Krabbelgruppe, den PEKIP-Kurs, das Schwangeren-Frühstück oder das Fami-

liencafé nicht aus der Hand gegeben hat, haben viele hinzugekommene Partnerinnen das Programm bereichert, von der Babymassage bis zu den Bücherfischen. „Das war gelebtes Miteinander“, sagt

Anna Töpfer und hebt besonders die enge Zusammenarbeit mit Jugendkoordinatorin Petra Borowski hervor.

Der Abschied von den Familien, die sie über all die Jahre begleitet hat, ist emotionaler, als die 39-Jährige das erwartet hatte. „Da sind schon erste Tränen geflossen“, sagt sie. Mit manchen Familien hat sie gleich mehrere Schwangerschaften erlebt, die Freude und auch Sorgen rund um die Geburt und das spannende erste Babyjahr geteilt. Sie war auch da, wenn die Welt mal nicht rosarot war, wenn es Trennungen oder Krankheiten zu bewältigen galt. Für die Eltern ist sie zur Freundin geworden. „Für das Vertrauen der Familien, für ihr Lachen oder auch mal Weinen, für die vielen besonderen Momente, möchte ich jetzt noch mal Danke sagen“, so Anna Töpfer. Und von Herzen Danke sagen, das möchten auch die Familien, für die der Weggang „ihrer“ Anna einen großen Verlust bedeutet. Noch steht nicht fest, wer die Lei-

tung ab Juli übernimmt. Anna Töpfer wünscht sich, „dass wieder jemand gefunden wird, bei dem sich die Familien willkommen und gesehen fühlen“. ■ Meike Jänike

WIEDER MEUSEBACH-SCHÜLER BEIM MÄRCHEN-WETTBEWERB AUSGEZEICHNET:

Von Feen, Schnitzeln und Kartoffelpufferflüchen

Stellt euch vor, eine Fee hat beim Kartoffelpufferzaubern den Zauberspruch vergessen und verdunkelt damit die Sterne ...

Stellt euch vor, ein Mädchen entdeckt im Schloss Sanssouci ein geheimes Portal und reist in einen Feenwald ...

Stellt euch vor, eine Kartoffel, ein Schnitzeln und eine Möhre wollen nicht als Mittagessen enden und nehmen Reißaus ...

Wie, das könnt ihr euch nicht vorstellen? Felix Kierspel (Klasse 4b), Aurelia Stegemeier (Klasse 5b) und Ida Peyer (Klasse 3a) von der Geltower Meusebach-Schule können sich das sehr gut vorstellen: Ihre fantasievollen Geschichten wurden beim diesjährigen „Undine-Wettbewerb für neue Märchen“ prämiert. Auch in diesem Jahr wurden in fast allen Klassenstufen bekannte und unbekannte Märchen gelesen und erzählt. Das Kennenlernen und Eintauchen in die Welt von Königen und Zauberern, Hexen und Feen, von Gut und Böse, sollte die Kinder dazu animieren, eigene „märchenhafte“ Geschichten zu schreiben.

Die im Distanzlernen entstandenen Erzählungen wurden traditionell beim „Undine-Wettbewerb“ eingereicht, der in diesem Jahr zum 17. Mal stattfand.

Felix Kierspel hat die Jury dabei mit seinem amüsanten Märchen „Der Kartoffelpufferfluch“ überzeugt und den Hauptpreis in der Altersgruppe 10 bis 12 Jahre gewonnen. Auch die „steinstarke Geschichte“ mit dem Titel „Der Feenwald“ von Aurelia Stegemeier „verzauberte“ die Juroren und erhielt einen Sonderpreis. Das Abenteuer von Schnitzeln, Möhre und Kartoffel („Die drei Abenteurer“) brachte auch Ida Peyer einen der begehrten Sonderpreise ein. Leider muss das erfolgreiche Trio wohl noch ein bisschen auf seine Preise warten. Die böse Hexe Corona verhinderte bisher, dass die offizielle Preisverleihung im Brandenburger Theater stattfinden konnte. Hoffen wir, dass auch diese Geschichte gut ausgehen wird und „das Meusebacher Trio“ vielleicht im Juni gebührend seine Preise entgegennehmen kann. ■ Franziska Zech

Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien & Senioren

Liebe große und kleine Besucher*innen des Familienzentrums,

an dieser Stelle heißt es nun für mich, mich von Ihnen und Euch zu verabschieden. Im Jahr 2014 habe ich mit viel Unterstützung der SHBB und der Gemeinde das Familienzentrum Schwielowsee aufgebaut. Nun ziehen wir als Familie weiter und ich werde das Familienzentrum verlassen. Noch bis zum 17. Juni bin ich im und am Familienzentrum Schwielowsee anzutreffen.

Ich möchte mich bei allen Familien und Besucher*innen für diese tollen Jahre bedanken. Gemeinsam haben wir viel gelacht, uns an den Fortschritten der Kinder erfreut, aufregende, traurige und spannende Momente zusammen erlebt und durchgestanden, Möglichkeiten der Hilfe gefunden, neue Dinge, Aktionen und Angebote etabliert und das Familienzentrum mit Leben erfüllt.

Allen Kooperationspartner*innen und Familien möchte ich hier „DANKE“ sagen für eine wirklich kostbare Zeit. Ich wünsche Ihnen und Euch allen alles Gute, vor allem viel Gesundheit und immer genügend Zeit, die wichtigen Dinge im Leben zu genießen.

Ihre und Eure Anna Töpfer

Da wir bei Drucklegung nicht wissen konnten, ob wir unsere Angebote wirklich wie geplant durchführen können, möchten wir Sie bitten, sich auf unserer Website jeweils über den aktuellen Stand zu informieren.

Telefonisch erreichbar sind wir unter: Anna Töpfer (0173/2973567 oder 033209/203911) und Petra Borowski (033209/769759 oder 0151/14806940) und unter www.familienzentrum-schwielowsee.de.

Gesundheitsthemen.online:**„Natürlich gesund mit der alternativmedizinischen Reiseapotheke in die schönste Zeit des Jahres“**

Lernen Sie alternativmedizinische Ansätze kennen, wie Sie auch auf Reisen gesund bleiben oder im Falle von Beschwerden diese sanft und nebenwirkungsarm lindern können.

Termin: Mi, 16. Juni (19.30–20.30 Uhr)

Dozentin: Dr. Claudia Welle (ganzheitliche Apothekerin & Fachberaterin für Gesundheit und Prävention)

Kosten: 15 Euro

Anmeldung: kontakt@gruenkittel.de

Online-Veranstaltung über Zoom: Link gibt es bei der Anmeldung

Online TaLK: Themen aus dem Leben mit Kindern – für Eltern & Großeltern**Thema: „Artgerecht Familie sein – bedürfnisorientiert zusammenleben“**

Termin: Sa, 12. Juni (10.00–11.30 Uhr)

Dozentin: Annedore Althausen

Anmeldung unter: post@kinderleichtfamilie.de

Kosten: Keine

Dieser Termin findet statt: Live oder digital.

Mama-Kind-Sport

Du hast die Rückbildung hinter Dir oder bist fast am Ende mit dem Kurs und willst mehr Sport machen? Dann komm zum Mama-Kind-Sport mit Lena. Mit Spaß gibt es hier effektives postnatales Training.

Der Schwerpunkt liegt in der Kräftigung aller rund um die Schwangerschaft abgeschwächter Muskelgruppen.

Wann: Fr, 10.00–11.00 Uhr

Der Kurs findet online oder draußen mit Abstand statt!

Leitung: Lena Hohlfeld

Kosten: 10er-Karte für 60 Euro

Anmeldung unter: l.hohlfeld@gmx.net – dann bekommt Ihr die Zugangsdaten und die 10er-Karte.

Familiencafé

Outdoor-Treffen mit Abstand – wenn es die aktuelle Verordnung zulässt! Aktuelle Infos immer auf der Homepage.

Am 3., 10. und 17. Juni freue ich mich, Euch auf dem Spielplatz am Familienzentrum zu begrüßen.

Immer von 15.00–18.00 Uhr!

Babybegrüßungspaket – Kinder Willkommen

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene

Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Begrüßungspaket mit vielen Überraschungen.

Bitte im Familienzentrum anmelden.

Trageberatung

Eltern lernen hier, das Tragetuch zu binden, können Tragehilfen testen oder Tipps zum Tragen erfahren.

Termine nach Vereinbarung

Kosten: 35 Euro/h für Eltern aus Schwielowsee.

Leitung: Annedore Althausen

Anmeldung unter: post@kinderleichtfamilie.de

Angebote für Kinder & Jugendliche ab 8 Jahren Unterstützung im Homeschooling für Grundschul Kinder

- Telefonische Beratung bei der Bewältigung von Aufgaben im Homeschooling (Montag – Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr)
- Ausdruck von Arbeitsblätter (nach Terminvereinbarung)
- Einzelplätze für ein ruhiges Arbeiten an den Homeschooling-Aufgaben (Montag & Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und Dienstag & Donnerstag von 9 bis 15 Uhr, nach Terminvereinbarung)

Anmeldungen und Fragen richten Sie bitte an Frau Petra Borowski/Jugendkoordinatorin unter 033209-769759 oder per E-Mail an P.Borowski@Schwielowsee.de

ADD/Parkour in Caputh ab 8 Jahren und 11 Jahren

Di, 16.00–17.30 Uhr (8–10 Jahre), 17.30–19.00 Uhr (11+ Jahre)

Dauerangebot/Schnupperstunde nach

Anmeldung möglich

Wo: in Caputh – den genauen Ort erfährt Ihr vom Trainer.

Kosten: 20 Euro/Monat

Anmeldung: lukas@pib-akademie.de

Leitung: Lukas Schapp

(www.potsdam-in-bewegung.de)

ADD/Parkour in Geltow ab 8 Jahren und 11 Jahren

Di, 16.00–17.30 Uhr (8–10 Jahre), 17.30–19.00 Uhr (11+ Jahre)

Dauerangebot/Schnupperstunde nach

Anmeldung möglich

Wo: Geltow – den genauen Ort erfährt Ihr vom Trainer

Kosten: 20 Euro/Monat

Anmeldung: lukas@pib-akademie.de

Leitung: Tyrel (www.potsdam-in-bewegung.de)

Schülercafé ab 8 Jahren

Do, 15.00–18.00 Uhr / Kosten: Keine / ohne Anmeldung

Jede Woche – außer in den Ferien

Wo: Erdgeschoss Bürgerhaus

Leitung: Petra Borowski

MACH MIT!

Do, 3. Juni, 18.30–20.00 Uhr

Wo: Im Schülercafé, Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3

Wir laden Euch ein mitzubestimmen, Ideen umzusetzen, Euch in das Gemeindeleben einzubringen.

Ziel ist es, mit Euch gemeinsam Orte zum Wohlfühlen und Begegnen zu schaffen und die Freude am Leben in Schwielowsee zu stärken.

Für Kinder & Jugendliche ab 8 Jahren.

Ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen!

Kinder-Bücher-Konferenz für Kids ab 8 Jahren

Habt Ihr Lust, zusammen Bücher online zu machen? Vorsicht! Dies ist ein Experiment.

Jeden Montag und Mittwoch öffnet die Schreibwerkstatt ihre Fenster auf dem Bildschirm.

Wann: Mo & Mi, 15.00–16.00 Uhr

Wenn Du dabei sein willst, dann kannst Du Dich über info@manuskriptur.info bei Bärbel Tauber anmelden.

Kosten: Keine

Ihr braucht nur Zettel & Stifte.

Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Termine bitte mit Fr. Borrmann vereinbaren.

Tel.: 0178 - 211 83 40

Die Veranstaltungen für Senioren (Singen und Spielnachmittag) **müssen leider immer noch ausfallen**, da wir uns an die Abstands- und Hygieneregeln halten.

INFOS UND ANMELDUNG:

www.familienzentrum-schwielowsee.de

Straße der Einheit 3

14548 Schwielowsee

Familienzentrum:

Anna Töpfer (SHBB/KJSH e.V.)

033209/203911 oder 0173/2973567

fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Jugendkoordination:

Petra Borowski (Gemeinde Schwielowsee)

033209/769759 oder 0151/14806940

p.borowski@schwielowsee.de

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch

Open-Air-Gottesdienste

Sa. 5.6. 18.00 Uhr Fischerkirche Ferch
† Abendsegen mit Pfarrer Dr. Uecker

So. 6.6. 10.30 Uhr Fichtenwalde
† Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Uecker und Kindergottesdienst

So. 20.6. 10.30 Uhr Fichtenwalde
† Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Uecker zum Abschluss des Schuljahres
Alle Termine unter Vorbehalt der aktuellen Situation.

Frauentreff

Sie treffen sich wieder am 4. Juni um 10.00 Uhr auf dem Gelände des Gemeindezentrums Fichtenwalde.

Kinderkirche

KinderBuchProjekt (Kinderkirche): donnerstags am Gemeindezentrum Fichtenwalde 14.00–15.30 Uhr, Termine: 03. Juni, 10. Juni, 17. Juni
20. Juni 10.30 Uhr Gottesdienst zum Schuljahresabschluss mit Ausstellung zum KinderBuchProjekt

Kindergottesdienst: 6. Juni 10.30 Uhr am Gemeindezentrum Fichtenwalde
Senfkörner: 05. Juni 10.00–13.00 Uhr
Outdoor: 11. Juni

Thema und Ort der Senfkörner werden kurzfristig coronagerecht geplant.
Info für alle Veranstaltungen: Kordula Döring, doering.kordula@ekmb.de, Tel. 0151 05576512

Gemeindeabend Open Air

Mittwoch, 9. Juni, 20.00 Uhr
„Sommergarten der langen Bank“
Auf dem Freigelände des Gemeindezentrums Fichtenwalde
Andacht und Bilder, Musik und Texte von und mit Andrea Jennert aus Potsdam. Weitere Informationen im Newsletter.

Kreativkeller

Die Informationen mit den unterschiedlichen Möglichkeiten werden Interessenten und Teilnehmern des Kreativkellers mitgeteilt.

Konfirmanden

Der Konfirmandenunterricht findet am 3. und 17. Juni um 19.00 Uhr per Zoom statt.

Der Fichtenwalder Gospelchor in Werder

Am Samstag, den 5. Juni, um 15.00 Uhr gestalten Sängerinnen und Sänger zweier Chöre eine musikalische Andacht um die Heilig-Geist-Kirche Werder. Kantor Bernhard Barth mit JAMpression – Jazz and more im Chor (aus Brandenburg/Havel) – und Antje Ruhbaum mit The Gospel Glades – Gospelchor der Region Lehnhin (aus Fichtenwalde) – singen Open Air mit Abstand und Leidenschaft.

Die Fichtenwalder Gospelsänger(innen) blieben während der ganzen Pandemie aktiv und probten über Videokonferenz oder draußen. Dabei entstanden auch eine Reihe von Musikvideos.

Weitere Informationen unter
www.the-gospel-glades.de bzw. [facebook.com/JAMpression](https://www.facebook.com/JAMpression)

Junge Gemeinde

Die Junge Gemeinde trifft sich digital jeden Freitag ab 19.00 Uhr.
Zugangsdaten über Frau Simone Lippmann-Marsch:
lippmann-marsch.simone@ekmb.de

Papier sparen – Gemeindebrief online

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie in Zukunft unseren Gemeindebrief online lesen wollen oder sich für unseren Newsletter interessieren.
Schicken Sie uns eine Mail an: pfarramt.bliesendorf@ekmb.de

Kontakt**Unsere Kirche im Überblick:**

Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Dorfstr. 18, 14542 Werder/Havel
Pfarrer Dr. Andreas Uecker, Tel.: 03327/ 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
E-Mail: Uecker.Andreas@ekmb.de oder [Pfarramt.Bliesendorf@ekmb.de](mailto: Pfarramt.Bliesendorf@ekmb.de)
Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien) im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de
Ihr Pfarrer Dr. Andreas Uecker

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“

Apostelgeschichte 5,29 (Monatsspruch Juni)



Wir freuen uns darauf, wieder miteinander zu musizieren, zu quatschen und zu tratschen, zu beten und zu singen, kurzum, darauf, dass unser Gemeindeleben wieder möglich ist. Wann es endlich so weit ist, erfahren Sie aktuell über unsere Homepage (www.kirche-caputh.de), unsere Schaukästen oder den Newsletter (Abo über Pfr. Thieme, t.thieme@evkirchepotsdam.de).

Bis dahin findet alles Notwendige digital statt. Aber live und in Farbe feiern wir Gottesdienste an jedem Sonntag um 10 Uhr im Kirchpark (mit Abstand und Maske, aber dafür mit Gesang; Termine siehe unten).

Die für Ende Mai angekündigte Konfirmation haben wir auf den 21. August verschoben, in der Hoffnung, dass dann auch Gäste von weiter her anreisen und mit uns feiern können. Mehr dazu lesen Sie im nächsten Caputher Gemeindebrief.

Wenn möglich, wollen wir den Sommer mit einem Fest beginnen. Am 19. Juni um 15 Uhr soll es mit dem Festgottesdienst losgehen. Was im Anschluss an Gutem für Leib und Seele geschieht, muss noch eine Überraschung bleiben - aber eine, auf die Sie sich freuen dürfen.

Bis dahin bleiben Sie behütet und achten Sie gut auf sich und auf andere!

Gottesdienste

(soweit nicht anders vermerkt jeweils sonntags um 10 Uhr)

30.5. Thieme; 6.6. Thieme; 13.6. Thieme; Sa 19.6. 15 Uhr Thieme; 27.6. NN; 4.7. Superintendentin Zädwow.

Termine immer aktuell unter www.kirche-caputh.de, oder in Ihren digitalen Kalender abonnieren unter ical-termine.evkc.de

Weitere Veranstaltungen

Die genauen Rahmenbedingungen der Orgelkonzerte hängen vom Verlauf der Corona-Pandemie ab.

So 27.6. 17.00 Uhr Orgelkonzert „Chaconne & Passacaglia“ (K.Y. Lee)
So 4.7. 17.00 Uhr „A Concert of Sacred Jazz“ (Trio songful)

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), E-Mail: t.thieme@evkirchepotsdam.de, Tel.: 033205 207895 (dienstl.)

Gemeindebüro: Tabea Althausen, Küsterin, Straße der Einheit 1, 14548 Caputh, E-Mail: sekretariat@evkc.de, Tel.: 033209 20250; Fax: 033209 20251

Sprechzeiten: Büro: Montag 10.00-12.00; Pfarrer: Mittwoch bis Freitag, in Notfällen jederzeit, nach Vereinbarung (telefonisch oder per E-Mail).

GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, E-Mail: kirchenschulz@t-online.de, Tel.: 033209 72115

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

**St. Peter und Paul Potsdam
und Maria Meeresstern Werder**



Die Katholische Gemeinde bietet Gottesdienste unter Covid-19-Schutzbedingungen an, sofern dies die Situation erlaubt. Solange die Zahl der Teilnehmer beschränkt ist, ist eine Registrierung für die Gottesdienste in St. Peter und Paul erforderlich. Die Internet-Anmeldung ist nur noch jeweils bis Freitagabend möglich (bitte den seit Mai gültigen neuen Zugang beachten: <https://peterpaulkirche.church-events.de>). Sie können sich selbstverständlich auch wie bisher vor dem Gottesdienst bei den Ordnern registrieren, solange es freie Plätze gibt. Der Sonntagsgottesdienst (10 Uhr) wird im Internet übertragen (<https://www.periscope.tv/StPeterundPaul> oder www.youtube.com, Kanal: Katholische Kirche im Potsdamer Land).

St. Peter und Paul, Potsdam, Am Bassinplatz (mit Voranmeldung):

Samstag: 18 Uhr (5. Juni: Firmung, Anmeldung bei Pfarrvikar Diez)
Sonntag: 10 Uhr, 18 Uhr (13. Juni: englischsprachiger Gottesdienst, English-speaking Roman Catholic Mission of Berlin)
Mittwoch: 9 Uhr
Donnerstag: 18 Uhr
Freitag: 18 Uhr
Dienstag-Samstag 12-17 Uhr: Offene Kirche für das stille Gebet,
Dienstag 12 Uhr Orgelmusik

Maria Meeresstern, Werder, Uferstraße 9:

Sonntag: 9 Uhr, 11,30 Uhr
Mittwoch: 18 Uhr
Freitag: 9 Uhr

Mit der Online-Veranstaltungsreihe „Gesichter der Gemeinde – Was macht eigentlich ...?“ bietet die Gemeinde die Möglichkeit zum „virtuellen“ Treffen in geselliger Runde vom eigenen Wohnzimmer. Jeden zweiten Mittwoch (19.30 Uhr) trägt ein Mitglied der Gemeinde über ein spannendes berufliches oder privates Thema vor. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu diskutieren oder einfach nur miteinander zu plaudern. Der Link findet sich auf der Gemeinde-Website. Referenten zu interessanten Themen sind jederzeit gern willkommen (Kontakt: Ulrike.Straessner@gmx.net). Am Samstag, 29. Mai (8 bis 12 Uhr) wird die Kirche St. Peter und Paul von engagierten Gemeinde-Mitgliedern gereinigt. Überall werden dabei fleißige Hände gebraucht (Kontakt: PGR@peter-paul-kirche.de, Betreff „Kirchenreinigung“ oder telefonisch im Pfarrbüro).

Aktuelle Informationen für alle Pfarreien (einschließlich der Gottesdienste zu Pfingsten) finden Sie im Aushang sowie unter: <https://potsdam.churchdesk.com/>, für St. Peter und Paul auch unter www.peter-paul-kirche.de. Den Gemeindebrief erhalten Sie auf Anforderung gern regelmäßig als E-Mail zugeschildert (Anmeldung auf der Website oder im Pfarrbüro).

Kontakt

Pfarrer: Propst Dr. Arnd Franke, E-Mail: propst.franke@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0
Pfarrvikare: Pfarrer Christoph Karlson, Tel. 0331-237848-0; Fernando Diez Mateos, Tel. 0331-230799-0
Diakon: Prof. Johann Ev. Hafner, E-Mail: hafner@uni-potsdam.de, Tel. 0331-977-1506
Priester-Notruf: 0170-189 4525
Krankenhausseelsorgerin St. Josef: Birgit Schürmann 0331-9682-2021
Pfarrbüro St. Peter und Paul: Marlies Oesker, Pater-Bruns-Haus, Am Bassin 2, 14467 Potsdam, E-Mail: pfarramt@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0, Fax 0331-230799-8 (derzeit nur telefonisch erreichbar, bitte ggf. eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen)
Pfargemeinderatsvorsitzende: Barbara Hirsch, E-Mail: PGR@peter-paul-kirche.de
Gemeindereferentin: Maria Rontschka, Tel. 0331-230799-6
Katholische Studierenden-Gemeinde (KSG) Philipp Neri: Hegelallee 55, 14467 Potsdam, E-Mail: sprecher@ksg-potsdam.de (Hochschul-Gottesdienste und Veranstaltungen: www.ksg-potsdam.de/)
Seelsorgetelefon Berlin: 030-403 665 885

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow

Evangelische Kirche Geltow,
Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

Gottesdienste
sonntags 11 Uhr

30.05. Familiengottesdienst Gemeindepädagogin Merker-Mechelke, 06.06. Pfarrerin Mechthild Metzner, 13.06. Pfarrer Tobias Ziemann, 20.06. Pfarrer Tobias Ziemann, 27.06. Vikarin Uta Stiller

Familiengottesdienst am 30. Mai, 11 Uhr

Herzliche Einladung zu unserem musikalischen Open-Air-Gottesdienst für Familien, in dem es um Vielfalt geht, angefangen mit den bunten Picknickdecken, die Ihr mitbringt, über die Vielfalt bei den Sprachen oder bei unseren Gaben. Wir freuen uns auf Sie und Euch. Denkt bitte auch an den Mund-Nasen-Schutz und einen Zettel mit den Kontaktdaten. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche.
Susanne von Dewitz und Silvia Merker-Mechelke

Bis einschließlich 30. Mai gibt es noch den **Geltower Pfingstweg**, ein spannender Actionbound-Weg für Familien rund um Pfingsten, auf dem Ihr all Eure Sinne brauchen werdet. Denn gibt es Dinge, die nicht sichtbar und doch da sind? Es erwarten Euch Spiele, Rätsel, Aktions- und Entdeckungsstationen. Start und Ziel ist die Geltower Kirche. Ihr braucht nur noch:

- ein Smartphone und die kostenlose Actionbound-App
- den QR-Code an der Kirche einscannen
- für unterwegs: etwas zum Augenverbinden, verschiedene kleine Portionen von Lebensmitteln (z.B. Früchte, Gemüse, Nüsse, Kekse, Brot, Käse), eine Lupe und ein Fernglas.

Viel Spaß wünschen Euch Susanne von Dewitz und Silvia Merker-Mechelke!

Das **Geltower Tauffest** findet in diesem Jahr am Sonntag, den 12. September statt. Wir beginnen diesen Gottesdienst um 11 Uhr in der Kirche und ziehen dann gemeinsam hinunter an die Havel. Im fließenden Wasser finden die Taufen statt – so, wie es die Bibel überliefert. Jede Taufe hat natürlich dieselbe Wirkung, egal ob sie in der Kirche, am Fluss oder während der Coronazeit zu Hause gefeiert wird: Ein Mensch wird aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche, sie oder er gehört ganz und gar zu Gott. Die Taufe steht immer für Gottes Gnade und für unser Ja zu seiner Menschenliebe. Die Taufe in der Havel aber bleibt auf besondere Weise in Erinnerung. Wir begeben uns damit noch deutlicher auf die Spuren von Jesus, der ja auch in einem Fluss getauft wurde, unter dem offenen Himmel Gottes. Sowohl Erwachsene oder Jugendliche als auch Kinder können sich zum Tauffest anmelden. Melden Sie sich gerne bis zum 15. August! Wir freuen uns auf Sie und beantworten alle offenen Fragen gerne.

Wenn Sie die **Kirchenpost** unseres Pfarrsprengels per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an erloeserkirche@evkirchepotsdam.de. Für die Aufnahme in den **Newsletter Geltow** senden Sie bitte eine E-Mail an Pfarrer Ziemann.

Für unsere Kirchenpost, die alle Gemeindemitglieder erreichen soll, suchen wir Austrägerinnen und Austräger in verschiedenen Straßen in Geltow und Wildpark-West. Schon die Übernahme einer einzelnen Straße ist eine Hilfe. Möchten Sie uns unterstützen? Dann senden Sie gerne eine Nachricht an Pfarrer Ziemann.

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Handy 0163 080 88 81, Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam. E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de
GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327-55102, E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de
Arbeit mit Kindern und Familien: Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke, Handy 01512929863, E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de
Friedhofsverwaltung: Renate Bäker, Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow, Tel. 03327-56288, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de
Posaunenchor: Joachim Harnisch, Tel. 03327 5745020



Der Abschied ist immer schwer, trotzdem müssen wir diesen Weg gehen, wir behalten Dich in unseren Herzen.

Dankbarkeit, dass es Dich gab!



Bernd Lasch

* 26.04.1939 - † 09.05.2021

Im stillen Gedenken an meinen lieben Mann,
guten Vater, Schwiegervater und Opa.

Deine Margret, deine Tochter Jacqueline und Familie,
dein Bruder Walter und Familie, sowie Verwandte.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt!

*Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem Ehemann, unserem Vater, Opa,
Uropa, Bruder und Schwager



Ortwin Fischer

* 16. 9. 1938 † 1. 5. 2021

In liebevoller Erinnerung,
im Namen aller Angehörigen

Marlies Fischer
Dirk und Mirko Fischer mit Familien

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden
im engsten Familienkreis auf dem
Friedhof in Caputh statt.

Danksagung

*Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.*

Wolfgang Krüger

† 15. März 2021

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer
mit uns verbunden fühlten und uns auf vielfältige Weise
ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten.

Ganz besonders danken möchte ich unseren Freunden,
Nachbarn und Bekannten aus Caputh und Schwielowsee,
die mich in dieser schweren Zeit außerordentlich
warmherzig und mitfühlend begleiteten.

Martina Krüger
im Namen aller Angehörigen

Caputh, im April 2021

Danksagung

Karin Nowak

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlen und ihre liebevolle Anteil-
nahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck
brachten, danken wir von Herzen.

Besonderer Dank gilt der Hausarztpraxis
Dr. Teichmann, Herrn Dr. Wendelmuth und
Schwester Ingrid von Blue Vital.

Dieter Nowak und Familie

Caputh, im Mai 2021

Danksagung

Andreas Sauermann

Wir danken allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten und uns durch Wort, Schrift und
Geldzuwendungen ihre Anteilnahme bekundeten.

Ingrid Sauermann
im Namen aller Angehörigen

Caputh, im April 2021

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.

Erdbestattung, Feuerbestattung, See-, Anonym- und Baumbestattung

Familientradition seit 1899

Schallock Bestattungen

☎ Tag und Nacht!

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43	0 33 27 427 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204	0 33 27 430 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7	03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5	03 31 70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de

Zeigen Sie Ihre Trauer an.
Kontakt: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de



*Wir gingen zusammen im Sonnenschein,
wir gingen im Sturm und im Regen.
Doch niemals ging einer von uns allein,
auf unseren Lebenswegen.*



Dr. Friedrich-Karl Grütte

** 18. April 1931 † 28. April 2021*

*In Liebe und in Dankbarkeit nehmen wir Abschied.
Wir werden Dich immer in unseren Herzen behalten.*

*Du bist nicht mehr da,
wo du warst,
aber Du bist überall,
wo wir sind.*

**Deine Frau Gisela
Deine Töchter Ines und Kerstin,
Deine Enkelinnen Jenny, Maria, Janina,
sowie alle Verwandten**

Die Beisetzung fand im engen Familien- und Freundeskreis statt. Caputh, im April/Mai 2021

Nachruf

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass

Herr Dr. Friedrich-Karl Grütte

verstorben ist.

Herr Dr. Grütte hat sich sehr für die Menschen seines Ortes Caputh engagiert und 13 Jahre als Bürgermeister an der Gestaltung und Entwicklung von Caputh mitgewirkt.

Er war Initiator und Herausgeber der Heimatzeitung für Caputh, dem heutigen „Havelboten“, und hat die über die Gemeindegrenzen hinaus sehr bekannte Veranstaltungsreihe „Caputher Musiken“ mitgegründet.

Wir werden Herrn Dr. Grütte in guter Erinnerung behalten und sein Andenken bewahren.

Unser großes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Daniel Schiffmann
Vorsitzender der Gemeindevertretung
der Gemeinde Schwielowsee

Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee

Kathrin Freundner
Ortsvorsteherin
OT Caputh

Einladung
Wir diskutieren, was bewegt?
Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Informations- und Meinungsaustausch ein. Was bewegt Sie? Was sollten wir angehen? Diskutieren Sie mit uns:
Neue Aktive sind willkommen!
3. Juni 2021, ab 19 Uhr, Online
Zum Einwahl-Link geht es über unsere Website: www.gruene-schwielowsee.de

ORTSVORSTEHERIN CAPUTH

Bürgersprechstunde

Die nächste Bürgersprechstunde findet am Dienstag, den 1. Juni 2021, von 17.00 – 19.00 Uhr im Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3, im Raum 103 (Erdgeschoss, Wartezimmer des Bürgerbüros) statt. Ich freue mich auf Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise.

Vorher wünsche ich Ihnen ein schönes, sonniges Pfingstfest!

Ihre Caputher Ortsvorsteherin Kathrin Freundner
www.kathrinfreundner.de

******* BEREITSCHAFTSDIENSTE *******

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 116 117 (kostenfrei)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 0331 982298-0

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis am St. Josefs-Krankenhaus:

Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam

Telefon: 01805 58 22 23 101*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01578 – 5 36 34 58

Apotheken-Notdienstfinder: per Anruf der 22833 von jedem Handy bundesweit ohne Vorwahl (69 ct/min) oder 0800/0022833 aus dem deutschen Festnetz (kostenfrei); www.lakbb.de

**** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN ****

- Polizei-Notruf: 110
- Feuerwehr Rettungsdienst: 112
- Ärztlicher Bereitschaftsnotdienst: 116 117
- ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg: 030 31003444
- Verband dt. Druckkammerzentren e.V.: 0800 00 04 88 1
- Telefonseelsorge: 0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22
- Hilfstelefon Schwangere in Not: 0800 40 40 020
- Kinder- und Jugendtelefon: 0800 1 11 03 33
- Giftnotruf: 030 31003444
- Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art): 115
- Elterntelefon: 0800 1 11 05 50
- Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116016

******* TERMINE HAVELBOTE 2021 *******

HB-Ausgabe	Anzeigenschluss (Dienstag, 11 Uhr)	Redaktionsschluss (Mittwoch, 11 Uhr)	Erscheinungstag HB und Amtsblatt
Juni	15.06.	16.06.	30.06.
Juli	13.07.	14.07.	28.07.
August	10.08.	11.08.	25.08.
September	14.09.	15.09.	29.09.
Oktober	12.10.	13.10.	27.10.
November	09.11.	10.11.	24.11.
Dezember	30.11.	01.12.	15.12.

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, oder telefonisch unter 033209 / 2 14 51 erreichbar.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Schwielowsee, Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel.: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Marina Katzer (Chefin vom Dienst), Sören Bels, Regina Petschke, Ingrid Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze; Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

Anzeigen: Marina Katzer, Ingrid Schlegel

E-Mail-Adresse für die Redaktion: redaktion@havelbote-schwielowsee.de

E-Mail-Adresse für Anzeigen: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de

Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
Druckerei: Gieselmann Medienhaus GmbH, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/OT Bergholz-Rehbrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt. Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind. Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:
Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €

Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:
Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €; zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 €
Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten.

Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen Monats bei der Redaktion anzumelden.



Wir suchen Dich!
 Hast Du Spaß am Umgang mit Menschen? Wir möchten unsere Vereinsarbeit mehr in der Öffentlichkeit präsentieren. Wir vertreten 600 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

Vereinsredakteur/in
 kreativ
 motivierend
 inspirierend



mehr Infos
mitmachen.caputher-sv.de

Hier könnte Ihr Inserat stehen!
 Kontakt Anzeigenredaktion:
anzeigen@havelbote-schwielowsee.de

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten:
 April – November Montag – Freitag 6:00 – 22:00 Uhr
 Samstag/Sonntag 7:00 – 22:00 Uhr
 (Die Fährzeiten werden der aktuellen Corona-Lage angepasst.)

Die aktuellen Fährzeiten erfahren Sie auch auf der 24-Stunden-WhatsApp von Karsten Grunow, Tel. 0173 / 2 45 03 79 oder auf der homepage www.faehe-caputh.de

***** KLEINANZEIGEN *****

Haus oder Grundstück zum Kauf in Caputh gesucht!
 Bei erfolgreicher Vermittlung zahlen wir 2.000 Euro Provision. Bitte melden bei Dröge/Caputh, Tel. 0177/3128691

Verkaufe Seniorenmobil PRIDE VICTORY M83 XL, Seniorenmobil der Luxusklasse, EZ: 12/2017; 1100 km gefahren, neuwertig, 15 km/h, umfangreiche Ausstattung, NP: 5.300 Euro; jetzt 2.750 Euro; Kontakt in Geltow: 0176-32651642

Jana Rosentreter
 Fachärztin für Innere Medizin & Notfallmedizin
 Straße der Einheit 39 in 14548 Schwielowsee OT Caputh
 Telefon: 033209 / 227 237



Wir bieten Ihnen in angenehmer Atmosphäre eine an Ihre Bedürfnisse angepasste wissenschaftlich fundierte medizinische Behandlung und fachkundige Beratung.

Unsere Sprechzeiten:
 Montag: 8:30 – 14:00 Uhr
 Dienstag: 8:30 – 12:30 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
 Mittwoch: 8:30 – 12:30 Uhr
 Donnerstag: 13:00 – 18:00 Uhr
 Freitag: 8:30 – 12:30 Uhr

Unsere Akut-Sprechzeiten:
 Montag: 8:30 – 10:00 Uhr
 Dienstag: 8:30 – 10:00 Uhr und 14:00 – 15:00 Uhr
 Mittwoch: 8:30 – 10:00 Uhr
 Donnerstag: 13:00 – 15:00 Uhr
 Freitag: 8:30 – 10:30 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage arztpraxis-rosentreter.de.

*Liebe Patienten, sollten Sie mit Erkältungssymptomen, die evtl. aus dem Kontakt zu **corona-infizierten Menschen** und/oder aus einem Risikogebiet stammen, zu uns kommen wollen, melden Sie sich bitte **vorab telefonisch** in der Praxis und **kommen Sie nicht unangemeldet!***
 Ihre Jana Rosentreter und Schwester Janette



Dipl.-Pharm. Bernd Albrecht	Dipl.-Pharm. Marion Albrecht
Caputh Fr.-Ebert-Str. 14a 14548 Schwielowsee Tel.: 033209 - 703 54	Neuseddin Kunersdorfer Str. 12 14554 Seddiner See Tel.: 033205 - 542 38

Fachapotheker/in für Allgemeinpharmazie
info@schwielowseeapotheke.de
info@seddinerseeapotheke.de

Wir freuen uns auf Sie



TORSTEN SCHMIDT & KOLLEGIN

FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

SPEZIALIST FÜR STRAFRECHT

kostenlose Erstberatung nach Verkehrsunfall

Weinbergstr. 34 • 14469 Potsdam • Tel. 0331 / 5 85 07 41 (erreichbar 24/7)

www.ra-torsten-schmidt.eu



wohnen heißt
wüstenrot



Wüstenrot Wohndarlehen Turbo

- Darlehen bis 30.000 Euro
- Ohne Grundschuldeintragung
- Einfache und schnelle Beantragung

Jetzt Wohlfühl-Träume wahr machen. Mit Wüstenrot Wohndarlehen.

Mit dem Wüstenrot Wohndarlehen Turbo Modernisierungspläne verwirklichen.

- Braucht Ihre Immobilie einen Tapetenwechsel?
- Eine Verjüngungskur, damit Sie sich wieder richtig wohl in den eigenen vier Wänden fühlen, mit mehr Komfort und Behaglichkeit?
- Oder wollen Sie durch eine energetische Modernisierung Ihre Energiekosten senken?

Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Ich informiere Sie gerne!

Lukas Rief

Wüstenrot Service-Center
Str. der Einheit 71 • 14548 Schwielowsee
Telefon 033209 22527 • Mobil 0176 80301113
lukas.rief@wuestenrot.de



Web: www.flexxbit.de
E-Mail: info@flexxbit.de
Tel: 033209.884132

**Ihr Datenschutzbüro: Dank BAFA
jetzt bis zu 80% Förderungen möglich!**

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee

TOEPEL . TOEPEL-BERGER

Rechtsanwälte & Fachanwälte

Il.-Kellermann-Str. 17
14542 Wender/Havel
Tel. 0 33 27 / 4 56 57

Mittelstraße 14
14467 Potsdam
Tel. 03 31 / 8 87 15 90

Clara-Zerkin-Str. 17
14547 Beelitz
Tel. 03 32 04 / 63 32 82

Antje Toepel-Berger

Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel

Fachanwältin für Familienrecht

Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehewertung

Paul Toepel

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel

Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht

Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de

Wir suchen eine Reinigungskraft (w/m)

für einen privaten Haushalt
im Betreuten Wohnen in Caputh
für ca. 2 Stunden pro Woche.

Es fallen wöchentlich die üblichen Arbeiten an wie Staub saugen, Böden wischen, Bad reinigen, Arbeitsflächen in der Küche säubern sowie die Reinigung von Polstermöbeln, Schränken, Regalen oder „Räumecken“ usw. nach Bedarf. Wichtig sind Sorgfalt und ein Blick für das, was jeweils notwendig ist. Wir legen Wert auf Ehrlichkeit und einen freundlichen, wertschätzenden Umgang mit unserer Mutter.

Die Vergütung und Vertragliches sowie die Zeiten können individuell ausgehandelt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht per Telefon oder SMS/WhatsApp unter 0157 – 59 60 79 21.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel.: 01 79 / 42 44 375



Musik macht glücklich

Ob jung oder alt, Anfänger*in oder Fortgeschrittene*r, wir haben das passende Unterrichtsangebot für Sie.

Wir suchen zum neuen Schuljahr weitere Unterrichtsräume.



musikschule G:eltow
Wir bringen Sie zum Klingen.

Caputher Chaussee 3 • 14548 Schwielowsee/Geltow • www.musikschule-geltow.de



Dr. med. Uta Barbara Schlichting
Fachärztin für Allgemeinmedizin und Notfallmedizin

Mo 8-13
Di 8-12 und 14-18
Mi nach Vereinbarung
Do 8-12 und 14-18
Fr 8-11

Neben klassisch schulmedizinischer Behandlung biete ich in meiner Praxis alternative Therapien an:

Stärkung und Unterstützung des Immunsystems
Allergiebehandlung
Psychosomatische Beratung und Therapie
und vieles mehr ...

Am Torfstich 28, 14548 Schwielowsee / OT Caputh
Telefon: 033209-22944,
E-Mail: dr.ubschlichting@icloud.com



mini Lernkreis 0176 - 48180296

Nachhilfe Schwielowsee

Mini-Gruppen (2 bis 4 Schüler)
Einzel-Nachhilfe zu Hause
Onlineunterricht - Homeschooling



Hilfe bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)

Ihre Vorteile im Überblick:
Als zertifizierter Förderexperte für Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwäche ist der Mini-Lernkreis für Eltern ein kompetenter Ansprechpartner.

<p>★ Test Der Rechtschreibtest wird nach der Klasse des Kindes ausgewählt und zu Hause beim Schüler*in durchgeführt.</p>	 <p>dem Lernserver der Universität Münster.</p>	<p>★ Unterricht Der spezielle Förderunterricht erfolgt zu Hause beim Schüler*in und wird von erfahrenen und qualifizierten Lehrkräften durchgeführt.</p>
<p>★ Analyse Das Leistungsprofil bietet eine gezielte Diagnose der Stärken und Schwächen Ihres Kindes. Die Auswertung erfolgt in Kooperation mit</p>	<p>★ Förderbuch Die individuell auf Ihr Kind abgestimmten Fördermaterialien werden in einem Förderbuch zusammengefasst.</p>	<p>★ Nachtestung Die Nachtestung ermöglicht einen raschen und einfachen Überblick über die Lernfortschritte!</p>



Sicher und geborgen leben

- mitten im Grünen gelegen, weitläufige Parkanlage
- stationärer Pflegebereich mit geräumigen Zimmern
- rollstuhlfreundliche Ausstattung
- auf die Biografie abgestimmte individuelle Pflege
- Kurzzeitpflegeplätze, Urlaubs- und Verhinderungspflege
- spezielle Betreuung für Menschen mit Demenz
- vielfältige Aktivitäten und Therapieangebote
- hauseigene Küche – tägliche Menüs zur Wahl (ausgewogene und regionale Gerichte)

Interessenten sind herzlich willkommen. Das Team steht für Fragen gern zur Verfügung unter:

ProCurand Seniorenresidenz Ferch
Burgstraße 9 • 14548 Schwielowsee OT Ferch
Telefon 033209 81000 • www.procurand.de

Olaf Starre

Maler- und Lackierermeister

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Bodenbelagsarbeiten****10%**
Preisnachlass
für Senioren!Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee OT GeltowTelefon: 03327. 55 66 9
Mobil: 0173. 89 79 440
E-Mail: o.starre@t-online.de
www.malermeister-starre.de*Ihr
zuverlässiger
Partner***TISCHLEREI
ENGEL**Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehrPotsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen****03944 - 36160**www.wm-aw.de

QR-Code scannen

WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm**baumpflegerei ertel**

— WIR PFLEGEN ZUKUNFT —

**Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung,
Obstbaumschnitt, Heckenschnitt**Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
Zuverlässig und kompetent zu fairen PreisenTel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de

Tischlerei

**Hüller
Lüdecke**www.hueller-caputh.de

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee

Tel. 03 32 09/7 03 48

Installation & HeizungsbauNico Spilling
Meisterbetrieb

Mobil. 0172-3135160

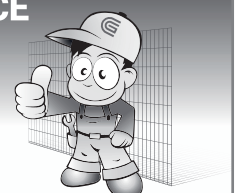
Weinbergstr. 38
14548 SchwielowseeTel. 033209-449992
E-Mail. nico.spilling@web.de***Tischlerei*****ANDREAS HELLER****FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN****14548 Schwielowsee / OT Caputh**
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77**Heizung-Sanitär-Solar**
Mario GöpfertSchwielowseestr. 33
14548 Schwielowsee, OT CaputhTel.: 033209 / 2 15 48
Fax: 033209 / 2 15 49Heizungsbau
Installation
WartungInternet: www.goepfert-heizung.de
E-mail: goepfert.heizung@t-online.de**G.C. - ZAUNSERVICE****GÁBOR CSALÓDI**

Inhaber

Max-Planck-Straße 16 · 14548 Schwielowsee

Büro 033209 - 21 77 32

Mobil 0157 - 73 74 23 24

kontakt@gc-zaunservice.dewww.gc-zaunservice.de

Leipzig/Schwielowsee, 07. Mai 2021: Seit dem 27. März 2021 läuft in Drebkau die Nachfragebündelung für eine neue Telekommunikationsinfrastruktur mit Glasfaser. Die Befragung der Haushalte läuft noch bis zum 14.06 2021. Bis dahin benötigt Deutsche Glasfaser eine Akzeptanz von 40 % der Haushalte, um die kostenfreien Glasfaseranschlüsse bis in das Haus oder die Wohnung verlegen zu können. Die neue Infrastruktur berücksichtigt alle Haushalte im Anschlussgebiet und schafft die Voraussetzung, dass auch Nachzügler noch angeschlossen werden können – dann allerdings müssen diese Haushalte die Anschlusskosten von derzeit ab 750 Euro selbst tragen.

„Derzeit läuft die Haushaltsbefragung für den privatwirtschaftlichen Glasfaserausbau in Schwielowsee eher verhalten. Aktuell haben sich 4 % der befragten Haushalte für einen Ausbau entschieden, das sind rund 200 Haushalte. Dabei liegen Ferch und Wildpark-West vorn“, erklärt Maik Zappe, Projektleiter von Deutsche Glasfaser. Noch bis zum 14.06. können sich die Bürger*innen für einen eigenen, kostenlosen Glasfaseranschluss in ihrem Haus oder ihrer Wohnung entscheiden. **Unser Außendienst ist unter der Telefonnummer 0170 4694095 für Beratungsgespräche jederzeit erreichbar.** Wir sind zuversichtlich, dass sich weitere Bürger*innen die neueste Technologie in Sachen Telekommunikation nicht entgehen lassen und sind gespannt auf die nächsten Wochen. Sollten jedoch die 40 % bis dahin nicht erreicht werden, wird die Deutsche Glasfaser vorerst keinen Ausbau umsetzen“, so Zappe weiter.

**Wir
beraten
Sie gerne!**

Häufig gestellte Fragen und Antworten

Was zeichnet das Modell von Deutsche Glasfaser aus?

Die Deutsche Glasfaser übernimmt die komplette Neuverlegung des Glasfasernetzes in Schwielowsee direkt bis ins Haus. Jeder Haushalt bekommt eine eigene Leitung. Diese ist unempfindlich gegen Störungen, nachhaltig und energieeffizient. Mit dem Glasfaseranschluss ist jeder Haushalt bereit für die Zukunft.

Warum müssen ausgerechnet 40% Zustimmung erreicht werden?

Deutsche Glasfaser baut das Netz als privatwirtschaftlicher Investor. Dadurch werden keine Gelder aus Haushaltskassen Ihrer Gemeinde benötigt. Um dieses Vorhaben stemmen zu können, ist lediglich die Beteiligung der anschließbaren Haushalte von mindestens 40 % bis zum Stichtag notwendig. Der Kunde gibt während der laufenden Nachfragebündelung ein Angebot gegenüber Deutsche Glasfaser ab. Wenn die 40% Vertragsabschlussquote im entsprechenden Ausbaubereich erreicht ist und Deutsche Glasfaser den Netzausbau erklärt, erhalten die Kunden eine sogenannte Auftragsbestätigung. Erst nach Erhalt dieser Auftragsbestätigung kommt der Vertrag zwischen dem Kunden und Deutsche Glasfaser zustande.

Wo sehe ich den aktuellen Stand der erreichten Prozente und wo finde ich Kontaktdaten für eine persönliche Beratung?

Schauen Sie unter <https://www.deutsche-glasfaser.de/netzausbau/gebiete/schwielowsee/> nach.

Was passiert mit meinem bestehenden Vertrag?

Die Mindestvertragslaufzeit für einen Teilnehmeranschluss bei Deutsche Glasfaser beträgt 24 Monate. Die Mindestvertragslaufzeit beginnt mit der Rufnummernübernahme, jedoch spätestens 12 Monate nach Aktivierung des Teilnehmeranschlusses. In der Zeit zwischen Aktivierung des Teilnehmeranschlusses bis zur Rufnummernübernahme, längstens jedoch für 12 Monate ab Aktivierung des Teilnehmeranschlusses, wird dem Kunden kostenlos Internet zur Verfügung gestellt. Sollte keine Rufnummernübernahme beantragt sein, beginnt die Vertragslaufzeit mit Aktivierung des Teilnehmeranschlusses.

Kann ich meine heutige Rufnummer behalten?

Wenn Sie Ihre alten Telefonnummern behalten möchten, kündigt die Deutsche Glasfaser den bestehenden Telefonvertrag und portiert die Nummer zum Ende der laufenden Vertragslaufzeit. Bitte kündigen Sie in diesem Fall NICHT selbst, es besteht die Gefahr, dass Ihre Rufnummern dann nicht übernommen werden kann.

Warum soll ich auf Glasfaser umsteigen?

Mit einem Glasfaseranschluss verfügt jeder Haushalt über eine stabile, jederzeit gleich schnelle Internetverbindung. Während bei herkömmlichen Internetanschlüssen über Kupferleitungen bei Geschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s das Ende der Fahnenstange absehbar ist, geht es bei einem Glasfaser FTTH-Anschluss (Fiber to the Home) mit diesen Geschwindigkeiten erst los. Möglich wird das, weil bei FTTH eine eigene Glasfaserleitung bis ins Haus gelegt wird. Glasklare Telefonie und Fernsehen in High Definition sind nur zwei weitere Vorteile. Mehr noch. Über einen FTTH-Anschluss sind Sie schon heute in der Lage 4K-Videoinhalte abzurufen oder Ihren Lieblingsfilm in 3D per Video-on-demand zu streamen.

02861 890 60 900
deutsche-glasfaser.de

Deutsche Glasfaser Wholesale GmbH / Am Kuhm 31 / 46325 Borken



**Deutsche
Glasfaser**

BAUM PFLEGE FÄLLUNG STUBBENFRÄSEN GUTACHTEN



**Fachgerechte
Baumpflege und
Baumfällung**



FON 033209. 22 48 2 · 0176. 63 10 77 99
WWW.BAUMSERVICE-SCHWIELOWSEE.DE

baum service
SCHWIELOWSEE



Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0
14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

matthias salomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro Telefon. 033209.20910
Lindenstraße 6 Telefax. 033209.20911
14548 Schwielowsee Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de



KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn

IN CAPUTH

 **033209 / 70 843**
 **033209 / 70 845**
kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION · HOL- UND BRINGSERVICE · KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN · REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL · AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE · KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung



GEIDEL HAUSTECHNIK
GMBH

3D Bad-Design · Heizung · Sanitär · Gas · Solar · Hydraulischer Abgleich
Bautrocknung · Wasseraufbereitung · Notdienst

MEISTERBETRIEB

Peter Geidel · Waldstr. 5 · 14548 Schwielowsee OT Caputh
Funk: 0172.16 16 260 · Telefon: 033209.43 96 98 · Fax: 033209.43 96 99
E-mail: info@geidel-haustechnik.de

Düring FensterTec GmbH

Fenster · Türen · Insektenschutz
Rollläden · Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 · Fax 033209 / 2 15 41

www.duering-fenstertec.de

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR

MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
NACH MAß



INK: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWIELOWSEESTRAßE 32
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel: 033209-72301

ELEKTRO ZACHARIAS



Tino Zacharias
Kammerode 29
14548 Schwielowsee / OT Ferch
elektro-zacharias@t-online.de
0179.3247617

ELEKTROINSTALLATIONSBETRIEB
PLANUNG – AUSFÜHRUNG – REVISION

TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.



**Reisen ist ein Grundbedürfnis der Menschheit und bei uns geht es wieder los.
Wir brauchen Verstärkung und möchten unser Team in der Reiseberatung ab sofort erweitern:**

- Aufgaben in der Reiseberatung:**
- › Individuelle Kundenberatung per Telefon und Mail
 - › Abwicklung von Buchungsprozessen, Adressdatenpflege
 - › Zusammenstellung von Verlängerungsprogrammen
 - › Nachbereitung der Reise und Stammkundenpflege
 - › Inspektionsreisen und Messeinsatz

- Ihre Zukunft bei TARUK:**
- › Festanstellung mit einer 40 Stunden Woche (nach Absprache Teilzeit möglich)
 - › intensive Einarbeitung mit möglichen Reisen ins Zielgebiet
 - › eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
 - › bis zu 30 Urlaubstage pro Jahr
 - › familienfreundliche Arbeitszeiten
 - › Möglichkeit einer fachlichen und beruflichen Weiterentwicklung
 - › offenes, sympathisches Arbeitsumfeld in reizvoller Lage am Schwielowsee
 - › attraktives Bürogebäude mit Parkplatzmöglichkeiten/ÖPNV
 - › Vergünstigungen bei touristischen Leistungen
 - › Firmenfeste, Grillabende und einfach sehr nette Kollegen

- Ihr Profil:**
- › abgeschlossene touristische Ausbildung, Kollegen aus dem Reisebüro sind sehr willkommen ebenso Absolventen eines touristischen Studiums
 - › Zielgebietskenntnisse wünschenswert aber nicht zwingend
 - › Freude am selbständigen Arbeiten und Verkauf
 - › Kundenempathie, überzeugendes Auftreten und Kommunikationsstärke
 - › hohes Dienstleistungsbewusstsein und sehr gute Deutschkenntnisse
 - › routinierter Umgang mit MS-Office, ggf. Flugprogrammen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Ihren Gehaltsvorstellungen und den frühest möglichen Eintrittstermin an Melanie und Johannes Haape: bewerbung@taruk.com

Wir freuen uns schon heute darauf Sie kennenzulernen!

€
IHR ALTER

+

WECHSEL PRÄMIE
6.500 €*

BEI LAGERWAGEN-KAUF
KAMIQ
Monte-Carlo

KAMIQ WECHSEL- WOCHEN





ŠKODA
SIMPLY CLEVER

**BIS ZUM
30. JUNI**

* Hier am Beispiel eines SKODA KAMIQ Monte-Carlo Lagerneuwagen. Die Höhe der zusätzlich zum Restwert Ihres Fahrzeugs gewährten Eintauschprämie richtet sich nach dem gewählten Neuwagenmodell. Gültig für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Fahrzeugs im Aktionszeitraum vom 01.04.2021 bis 30.06.2021 (Datum des Kaufvertrags). Voraussetzung ist die gleichzeitige Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeugs (nur SKODA oder ein nicht zum Volkswagen Konzern gehörendes Fremdfabrikat), das zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mindestens sechs Monate auf den Käufer zugelassen gewesen sein muss. Nicht kombinierbar mit weiteren ausgewählten Sonderaktionen oder Sonderkonditionen.

**JETZT WECHSELN UND
KAMIQ FAHREN!**

BIERING

GmbH
www.skoda-biering.de

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 70 17 990



Rohrrettung & Umweltschutz

SCHIFFMANN

Michendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee

Fax 03 32 09 / 7 08 44 Kaxendienst 24h

Fax 03 32 09 / 7 08 47 0800 7 64 77 38

www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsbetrieb
- Öl-/Fettabscheider
- Rohr-/Grubenmanierung
- Dichtheitsprüfung

[Kontakt: anzeigen@havelbote-schwielowsee.de](mailto:anzeigen@havelbote-schwielowsee.de)



Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44

WIR SUCHEN ...

- Kfz-Mechatroniker/in (m/w/d)
- Kfz-Meister/in (m/w/d)




Autohaus SAKOWSKI
... einfach besser. GmbH

Hauffstraße 36
14548 Schwielowsee OT Geltow
☎ 03327 5 99 30
www.autohaus-sakowski.de

Wir machen, dass es fährt.

- Inspektion
- HU* /AU
- Ölwechsel
- Reifenservice

- Bremsenservice
- Klimaservice
- Reparatur für alle Marken
- Autoglas

*Hauptuntersuchung nach §29 StVZO, durchgeführt von externen Prüferingenieurern der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.

Autohaus Sakowski GmbH
Hauffstrasse 36
14548 Schwielowsee OT Geltow
Telefon: 03327-59930
info@ah-sakowski.go1a.de



schachtschneider automobile

V O L V O

Typisch Volvo. Typisch anders.

Der Volvo XC40.

Entdecken Sie das skandinavische Kompakt-SUV. Sein unverwechselbares Design unterstreicht seinen urbanen Charakter, sein Innenraumkonzept bietet höchste Flexibilität.

SERIENMÄSSIG MIT: Aktiver Spurhalteassistent, automatisches Notbremssystem, Verkehrszeichenerkennung, LED-Scheinwerder, Klimaautomatik, uvm.

JETZT FÜR 169 €/Monat¹

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.



Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 Momentum T2, 95 kW (129 PS), Hubraum 1.477 cm³, in l/100 km: innerorts 7,9, außerorts 5,3, kombiniert 6,3, CO₂-Emissionen kombiniert 142 g/km. (gem. vorgeschriebenem Messverfahren), CO₂-Effizienzklasse: B.

¹ Ein Privat-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC40 Momentum T2, 6-Gang Schall-Getriebe, Benzin, Hubraum 1.477 cm³, 95 kW (129 PS), Anschaffungspreis 31.800,00 Euro, Leasing-Sonderzahlung ,00 Euro, monatliche Leasingrate 169,00 Euro, Vertragslaufzeit 24 Monate, Laufleistung pro Jahr 10.000 km, Gesamtbetrag 4.056,00 Euro. Effektiver Jahreszins 3,87 %, fester Sollzins p. a. 3,80 %. Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. §6a Abs. 4 PAngV dar. Bonität vorausgesetzt. Anschaffungspreis inkl. Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten. Gültig bis 16.05.2021. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

Schachtschneider GmbH & Co.
KG

Ulmenstr. 4
14482 Potsdam

Tel. 033204/474115
www.volvocars-haendler.de/schachtschneider



DER NEUE MOKKA

MUTIGES DESIGN.
PURE ENERGIE.



UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Mokka Edition, 1.2 Direct Injection Turbo 74 kW (100 PS), Start/Stop, Euro 6d Manuelles 6-Gang- Getriebe, Benzin

Monatsrate

179,-€

Kraftstoffverbrauch¹ in l/100 km, innerorts: 5,6-5,5; außer orts: 4,1-4,0; kombiniert: 4,6; CO₂-Emission, kombiniert: 106-104 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse A

DER NEUE MOKKA.

Sind Sie bereit für den nächsten großen Schritt? Bereit für klares Design, atemberaubendes Interieur und High-Tech-Antriebstechnologien? Der neue Mokka ist da, um die Regeln neu zu definieren und jede Erwartung zu übertreffen. Machen Sie sich bereit für ein völlig neues Fahrerlebnis.

- aktiver Spurhalte-Assistent
- autom. Geschwindigkeits-Assistent
- 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera
- innovatives IntelliLux LED® Matrix Licht
- ergonomische Sitze mit Massagefunktion

Kilometerleasing-Angebot: Leasingsonderzahlung: 0,- €, Gesamtbetrag: 6.444,- €, Laufzeit(Monate)/Anzahl der Raten: 36, Anschaffungspreis: 18.146,62 €, effektiver Jahreszins: 3,03 %, Sollzinssatz p. a., gebunden 2,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000. Überführungskosten: 890,- € sind separat an Schachtschneider GmbH & Co. KG zu entrichten. Ein Angebot (Bonität vorausgesetzt) der Opel Bank S.A. Niederlassung Deutschland, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider GmbH & Co. KG als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt. Gesamtbetrag ist Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten. Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern (Freigrenze 2.500 km) sowie ggf. Schäden nach Vertragsende.

¹Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151 zu gewährleisten. Die Motoren erfüllen die Abgasnorm EURO 6d-/6d-TEMP. Für Neuzulassungen ab dem 1. September 2018 wird für die Berechnung des CO₂-emissionsabhängigen Elements der Kfz-Steuer der nach dem WLTP-Messverfahren bestimmte Wert der CO₂-Emission herangezogen.

Schachtschneider Automobile finden Sie in: **Beelitz, Potsdam, Glindow, Ketzin.**

- Anzeige -

AFRIKA

Menschen, Farben, Licht!

Michelle Nze, Christan Haape,
Manuela Sambo, Michael Drechsler,
Melanie Haape



AUSSTELLUNG
22. MAI - 20. JUNI 2021
DO, SA, SO 12:00 - 18:00 UHR

KRUGHOF 38, 14548 SCHWIELOWSEE
SCHLOSSGALERIE-HAAPE.DE



Manuela Sambo

PATZINA IMMOBILIEN GbR

Ihr regionaler Immobilienprofi seit über 25 Jahren!!!

Aktuelle Hochpreisphase für Immobilien ausnutzen !?!

Wir VERKAUFEN Ihre Immobilie SCHNELL & SICHER !!!

Ihre Vorteile :

- + Sie profitieren von unserer Erfahrung
- + Sie erzielen den besten Preis
- + Sie verkaufen schnell und stressfrei
- + Sie brauchen sich um nichts zu kümmern

www.patzina-immo.de

Tel. 033209-80601

Immobilien in den besten Händen...

Aktuelle Suchkunden über 300

Bereits vermittelte Objekte >1000

Wir bewegen Immobilien, 100% seriös & sympathisch → Verkauf – Vermietung – Bewertung – Finanzierung